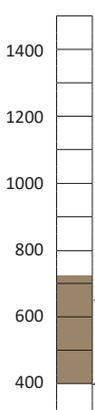
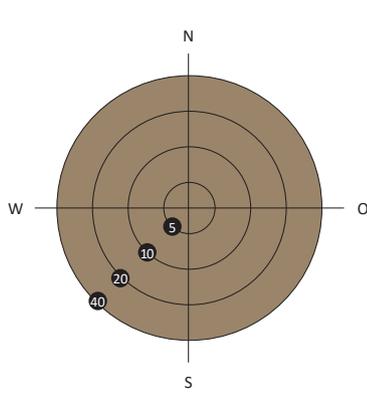
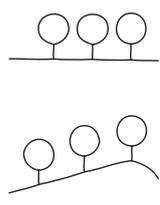
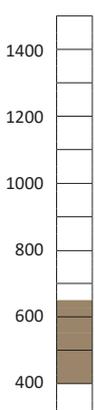
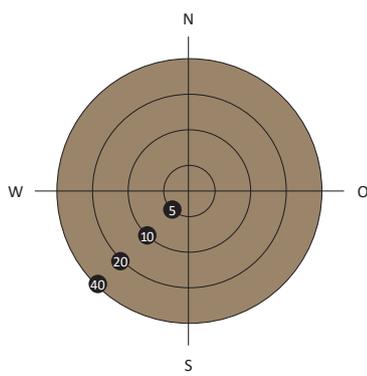
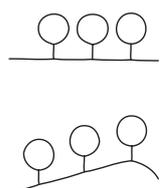


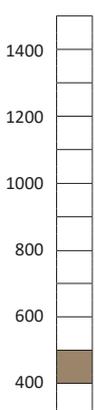
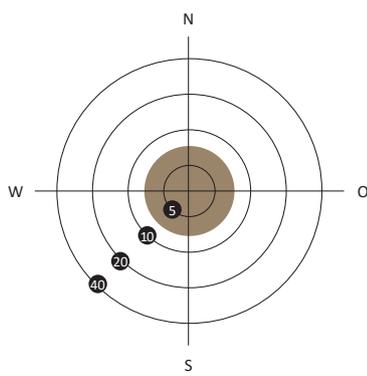
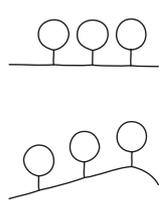
6 Waldmeister-Buchenwald mit Hainsimse

Höhenstufe	submontan																				
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Flache Kuppen und Hügelrücken.</p> 																		
Boden	<p>Eher trockene, saure Böden</p> <p>Saure Braunerden und Parabraunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald												zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																				
	zu nass für Wald																				
	sauer	basenreich																			
Waldbild	Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, fast ohne Strauchschicht und oft mit lückiger Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt.																				
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht Buche, Hagebuche, Traubeneiche</p> <p>Strauchschicht Rote Heckenkirsche</p> <p>Krautschicht Weissliche Hainsimse, Waldhainsimse, Buschwindröschen, Sauerklee, Ährige Rapunzel, Wald-Frauenfarn, Waldveilchen</p>																				
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Buche, Birke, Kirschbaum, Spitzahorn, Föhre, Lärche ev. vereinzelt Fichte Nebenbestand: Hagebuche, Winterlinde</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Traubeneiche, Hagebuche, Lärche Birke* Kastanie[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Fichte, Föhre, Kirschbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Esche[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Bodenversauerung (Oberboden), Rohhumusauflage.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Vom Mischwald mit hohem Föhrenanteil bis zum Laubmischwald oder Traubeneichenwald.</p>																			
Verjüngung	Oberflächliche Bodenversauerung und Rohhumusauflage kann Naturverjüngung von Laubbaumarten hemmen. Traubeneiche grossflächig verjüngen.																				
Pflege	Nebenbestand mit Hagebuche und Winterlinde fördern, um der Gefahr weiterer Bodenversauerung entgegenzuwirken (Buche verhindert Versauerung wenig oder nicht).																				
Produktivität	<p>Zuwachs mässig bis mittel</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>																			
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	644 ha 714 ha 150 ha	(2.1 %) (2.3 %) (0.5 %)																		

Höhenstufe	collin																				
Lage	Höhe m ü.M. 	Exposition und Neigung in Grad 	Relief Flache Kuppen und Hügelrücken. 																		
Boden	Eher trockene, saure Böden Saure Braunerden und Parabraunerden	sehr trocken trocken frisch feucht nass	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">■</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald						■						zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																				
	■																				
	zu nass für Wald																				
	sauer	basenreich																			
Waldbild	keine Angabe																				
Vegetation Naturwald	Baumschicht keine Angabe Strauchschicht keine Angabe Krautschicht keine Angabe																				
Baumartenwahl	Baumartenempfehlung SO keine Angabe Baumartenempfehlung neu ↑ empfohlen Traubeneiche, Hagebuche, Winterlinde, Zerreiche, Kirschbaum, Speierling Robinie° Kastanie ^t ✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Spitzahorn, Buche, Eibe, Flaumeiche, Föhre, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Steineiche°, Atlaszeder° Esche ^t ^t = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart Chancen keine Angabe Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe	Mischungsempfehlung SO keine Angabe																			
Verjüngung	keine Angabe																				
Pflege	keine Angabe																				
Produktivität	Zuwachs keine Angabe	Ertragsklasse keine Angabe																			
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	– – 583 ha	– – (1.9 %)																		

7* Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn

Höhenstufe	submontan																							
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Alle Expositionen, ebene und nicht zu steile Lagen.</p>																					
Boden	<p>Boden sauer und arm. Wasserverhältnisse wechselnd, oft Neigung zu Staunässe in tieferen Schichten.</p> <p>Saure Parabraunerden und Braunerde-Pseudogleye</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald															zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																							
	zu nass für Wald																							
	sauer	basenreich																						
Waldbild	Mässig wüchsiger Laub-Nadelwald, die Tanne spielt oft eine grosse Rolle, die Buche kümmerl häufig. Strauch- und Krautschicht oft lückig, Farne und Moose unter Fichte/Tanne sowie zum Teil auch Brombeeren üppig und aspektbildend.																							
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, Stieleiche, Fichte</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder, Vogelbeere</p> <p>Krautschicht Pillensegge, Seegrass, Sauerklee, Rippenfarn, Dorniger Wurmfarne, Breiter Wurmfarne, Wald-Frauenfarne, Heidelbeere. Unter Fichte oft Brombeerenflur. Anspruchsvolle Arten fehlen ganz. Vielblütiger Salomonssiegel kümmerlich.</p>																							
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Tanne, Buche, Föhre, Stieleiche, Traubeneiche wenig Fichte Nebenbestand: Hagebuche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Stieleiche, Föhre, Tanne Birke*</p> <p>✓ bedingt empfohlen Eibe, Traubeneiche, Hagebuche, Fichte, Vogelbeere, Stechpalme Schwarzerle*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie^t</p> <p>^t = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: Tannen-Buchen-Mischwald mit betonter Förderung von Stieleiche und ev. Traubeneiche in grösseren Horsten.</p>																						
Chancen	Tanne bringt grossen Zuwachs und Stabilität. Föhre gut geeignet bei richtiger Provenienz (stabil). Guter Standort für Dauerwald.																							
Gefährdungen, Limitierungen	Boden empfindlich gegenüber Nährstoff- und Basenentzug (keine Reisingnutzung). Fichte wird relativ früh rotfaul. Föhre oft grobstig. Nasse Böden nicht befahren (v.a. nach längeren Regenperioden und im Frühjahr). Brombeeren.																							
Verjüngung	Naturverjüngung von Tanne, Fichte und Buche problemlos.																							
Pflege	Laubhölzer mit gut abbaubarer Streu fördern und in homogener trupp- bis gruppenweiser Verteilung einbringen; womöglich Nebenbestand mit Hagebuche und Winterlinde anstreben. Vogelbeere fördern.																							
Produktivität	<p>Zuwachs mittel Buche mässig, Fichte und Tanne gut</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>																						
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990):	787 ha	(2.5 %)																					
	2085, Klimawandel mässig:	791 ha	(2.5 %)																					
	2085, Klimawandel stark:	18 ha	(0.1 %)																					

Höhenstufe	collin																										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen, ebene und nicht zu steile Lagen.</p> 																								
Boden	<p>Boden sauer und arm. Wasserverhältnisse wechselnd, oft Neigung zu Staunässe in tieferen Schichten.</p> <p>Saure Parabraunerden und Braunerde-Pseudogleye</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td style="background-color: #c0c0c0;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																										
sehr trocken																											
trocken																											
frisch																											
feucht																											
nass																											
	zu nass für Wald																										
	sauer	basenreich																									
Waldbild	keine Angabe																										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>																										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum</p> <p>✓ bedingt empfohlen Eibe, Zerreiche, Winterlinde, Lärche, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>																									
Verjüngung	keine Angabe																										
Pflege	keine Angabe																										
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>																									
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>1'180 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(3.8 %)</p>																								

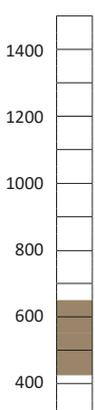
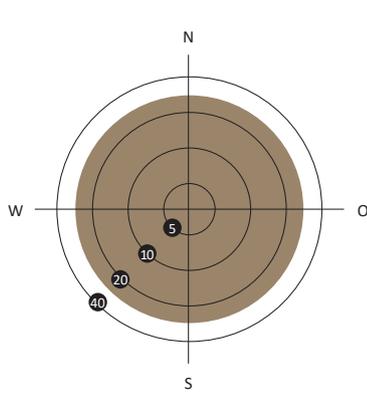
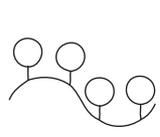
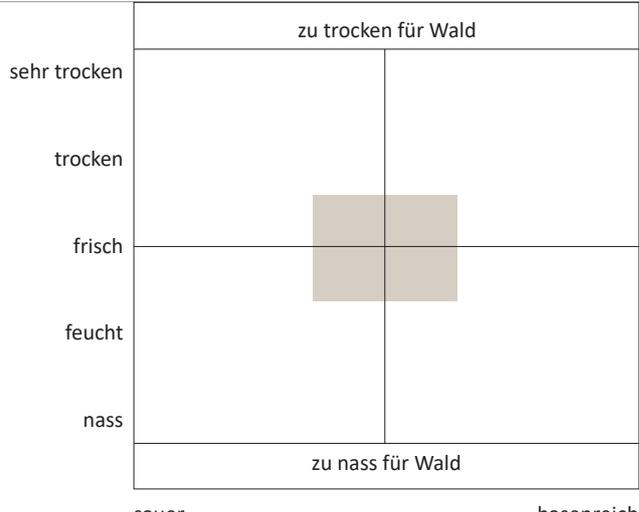
7*u Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn (auf Schotter)

Höhenstufe	submontan																							
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Ebenen</p>																					
Boden	<p>Skelettreiche, meist durchlässige, saure Schotterböden, die mindestens bis in den Bereich der tiefsten Wurzeln stark ausgewaschen sind</p> <p>Saure Braunerden, Parabraunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald															zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																							
	zu nass für Wald																							
	sauer	basenreich																						
Waldbild	Mässig wüchsiger Hallenwald mit wenigen Sträuchern.																							
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, ev. Fichte</p> <p>Strauchschicht Vogelbeere, Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Pillensegge, Seegrass, Sauerklee, Rippenfarn, Dorniger Wurmfarne, Breiter Wurmfarne, Wald-Frauenfarne, Heidelbeere. Unter Fichte oft Brombeerenflur. Anspruchsvolle Arten fehlen ganz. Vielblütiger Salomonssiegel kümmerlich.</p>																							
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Linde, Buche, Hagebuche, Traubeneiche, Föhre, Lärche wenig Fichte, Tanne Gastbaumart: Japanlärche Nebenbestand: Laubhölzer mit gut abbaubarer Streu, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum</p> <p>✓ bedingt empfohlen Eibe, Zerreiche, Winterlinde, Lärche, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz</p>																						
Chancen	-																							
Gefährdungen, Limitierungen	<p>Geringe Wasserhaltekapazität der durchlässigen Schotterböden (Fichte und Tanne in Trockenzeiten dürregefährdet). In Muldenlagen oft extreme Spätfrostgefahr. Lärche leidet unter hoher Luftfeuchtigkeit.</p> <p>Saurer Boden, Gefahr der Rohhumusbildung.</p> <p>Nasse Böden nicht befahren (v.a. nach längeren Regenperioden im Frühjahr).</p>																							
Verjüngung	Natürliche Verjüngung von Tanne, Fichte, Buche und Föhre ohne Rohhumusaufgabe problemlos.																							
Pflege	-																							
Produktivität	<p>Zuwachs mittel geringer als bei 7*</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>																						
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990):	408 ha	(1.3 %)																					
	2085, Klimawandel mässig:	408 ha	(1.3 %)																					
	2085, Klimawandel stark:	-	-																					

7a Typischer Waldmeister-Buchenwald

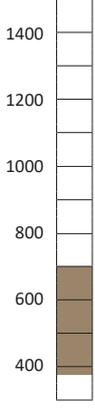
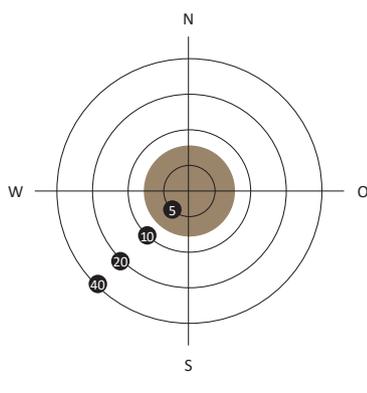
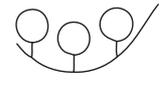
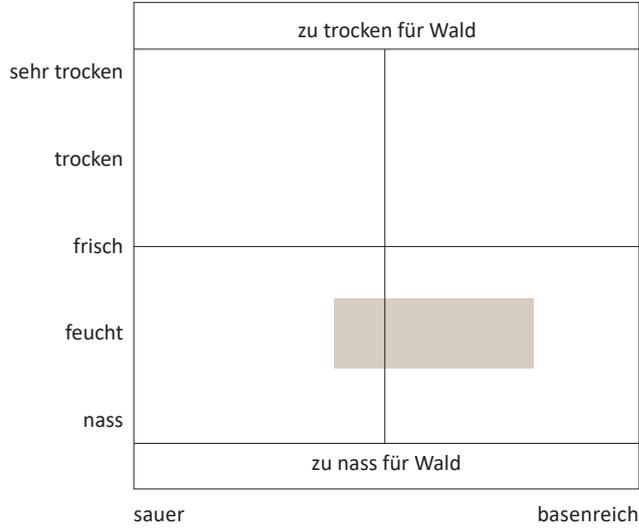
Höhenstufe	submontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Alle Expositionen, ebene Lagen bis mässig geneigte Hänge.</p>
Boden	<p>mittlere, weder stark saure noch kalkreiche, skelettarme, tiefgründige, gut nährstoffversorgte, frische Böden</p> <p>Mull-Braunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<p>zu trocken für Wald</p> <p>zu nass für Wald</p> <p>sauer</p> <p>basenreich</p>
Waldbild	Gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit geraden Stämmen. Die Krautschicht erreicht manchmal einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche, Esche, Hagebuche, Kirschbaum</p> <p>Strauchschicht Brombeere, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Waldsegge, Goldnessel, Waldschlüsselblume, Einbeere, Buschwindröschen, Waldmeister, Waldzwenke, Rasenschmiele, Sauerklee, Behaarte Hainsimse, Waldveilchen, Ährige Rapunzel</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Bergahorn, Buche, Traubeneiche, Stieleiche, Esche Hagebuche, Kirschbaum, Winterlinde daneben: Fichte, ev. Föhre, Lärche, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosse Freiheit in der Baumartenwahl. Fast alle Baumarten können Wertträger sein. Bei pfleglicher Behandlung weisen die Böden eine hohe Aktivität des Bodenlebens auf und sind relativ unempfindlich gegenüber bestandesbedingter Versauerung.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Lichtbaumarten konkurrenzschwach. Fichte im Alter oft rotfaul und vom Hallimasch befallen. Nasse Böden nicht befahren. Üppiger Brombeerbewuchs bei grösseren Öffnungen in Beständen mit hohem Nadelholzanteil.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: vom Buchen-Edellaubmischwald bis zum Nadelmischwald mit Buche.</p>	
Verjüngung	<p>Schon bei geschlossener Baumschicht oft starke Buchen, Eschen- oder Bergahorn-Verjüngung. Die Naturverjüngung aller Arten unter Schirm ist leicht möglich, wenn der Wildbestand nicht zu hoch ist. Nach Nadelholz treten oft Brombeeren auf. Trotzdem ist das Aufkommen von Jungbäumen in der Regel kein Problem.</p> <p>Lichtbaumarten grossflächig verjüngen. Nebenbestandesbaumarten wie Winterlinden möglichst früh einbringen.</p>		
Pflege	Jungwuchs in Mischbeständen regelmässig pflegen, Lichtbaumarten stark fördern.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>3'794 ha (12.1 %) 4'493 ha (14.4 %) 611 ha (2.0 %)</p>	

7a c

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen, ebene Lagen bis mässig geneigte Hänge.</p> 
Boden	<p>Mittlere, weder stark saure noch kalkreiche, skelettarme, tiefgründige, gut nährstoffversorgte, frische Böden</p> <p>Mull-Braunerden</p>		
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Traubeneiche, Hagebuche, Kirschbaum, Winterlinde, Spitzahorn, Zerreiche, Föhre Esche[†] Robinie[°]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Sommerlinde, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Speierling, Stechpalme, Tanne, Wildapfel, Wildbirne Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie[°], Roteiche[°], Steineiche[°], Atlaszeder[°] Kastanie[†], Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>4'330 ha (13.9%)</p>	

7a₅ Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Waldziest

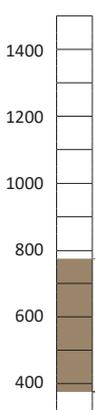
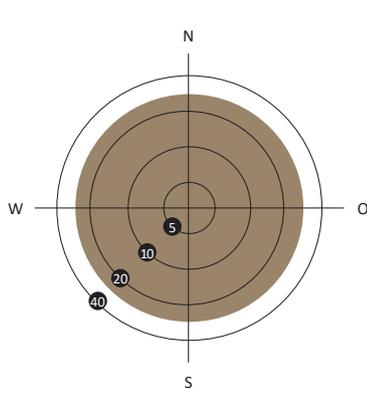
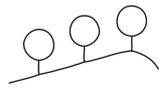
Höhenstufe	submontan																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen.</p>																
Boden	<p>Gut nährstoffversorgte, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche</p> <p>feuchte Braunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald												zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald																			
zu nass für Wald																			
sauer	basenreich																		
Waldbild	Sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Bergahorn- und Eschenanteil, oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist sehr lückig.																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Stieleiche</p> <p>Strauchschicht Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Waldziest, Hängesegge, Lockerährige Segge, Riesenschwingel, Hexenkraut, Scharbockskraut, Waldmeister, Ruprechtskraut, Echter Wurmfarne, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Rasenschmiele, Einbeere</p>																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Stieleiche, Kirschbaum, Bergulme beigemischt/Nebenbestand: Spitzahorn, Winterlinde, Schwarzerle, Hagebuche, Feldahorn, Buche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Traubekirsche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie[†], Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Produktiver Standort für Edellaubbäume</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Vernässung (schränkt das Gedeihen von Buche und Fichte ein; Fichte oft stockfaul und schlecht verankert). Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein. Böden nicht befahren. Verunkroutungsgefahr</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 90–100 % Laubholz Spielraum: Vom Edellaubmischwald mit wenig beigemischter Tanne und Fichte bis zum reinen Stieleichenbestand.</p>																	
Verjüngung	<p>Alle standortsheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Schirm an, wobei der Verjüngungszeitraum dem Lichtbedarf der Baumart angepasst wird.</p> <p>Grossflächige Eingriffe wegen Vernässungs- und Verunkroutungsgefahr vermeiden. Frostempfindliche Baumarten nicht in Muldenlagen. Esche, Kirsche und Schwarzerle in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in Gruppen und Horsten. Stieleiche auf grösseren Flächen ohne Beimischung anderer Baumarten nachziehen. Nebenbestand schon früh einbringen.</p>																		
Pflege	-																		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																	
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990):	211 ha	(0.7 %)																
	2085, Klimawandel mässig:	274 ha	(0.9 %)																
	2085, Klimawandel stark:	94 ha	(0.3 %)																

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen.</p> 
Boden	<p>Gut nährstoffversorgte, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche</p> <p>Feuchte Braunerden</p>		
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Hagebuche, Kirschbaum, Stieleiche, Traubeneiche, Waldföhre Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildbirne, Flatterulme Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Steineiche°, Robinie°, Atlaszeder° Kastanie[‡], Feldulme[‡]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>269 ha (0.9 %)</p>	

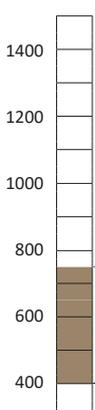
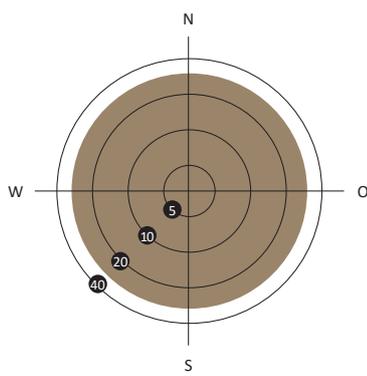
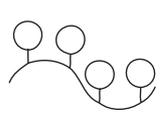
7d Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Hainsimse

Höhenstufe	submontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Flache Kuppen und Hügelrücken, ebene Lagen</p>
Boden	<p>Im Unterschied zu 7a etwas ärmere, im Oberboden oft versauerte Böden</p> <p>Saure Braunerden und Parabraunerden</p>		
Waldbild	Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, fast ohne Strauchschicht und oft mit lückiger und artenarmer Krautschicht; Mooschicht mässig entwickelt.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Hagebuche, Traubeneiche</p> <p>Strauchschicht Brombeere, Rote Heckenkirsche</p> <p>Krautschicht Waldmeister, Waldveilchen, Sauerklee, Buschwindröschen, Goldnessel, Schattenblume, Weissliche Hainsimse</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Buche eingesprengt: Kirschbaum, Spitzahorn Nebenbestand: Hagebuche, Winterlinde</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Nebenbestand aus Hagebuche und Winterlinde wirkt der Gefahr weiterer Bodenversauerung entgegen.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Boden oberflächlich sauer. Gefahr der Rohhumusbildung. Nasse Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Buchen-Traubeneichen-Mischbestände. Spielraum: geringer als bei 7a. Föhre und Lärche in grösseren Gruppen einsprengen. Mit Fichte und Tanne eher etwas zurückhalten.</p>	
Verjüngung	Oberflächliche Bodenversauerung und Rohhumusaufgabe können die Naturverjüngung hemmen. Traubeneiche grossflächig verjüngen.		
Pflege	Bodenpflegenden Nebenbestand fördern (Hagebuche, Winterlinde, Buche).		
Produktivität	<p>Zuwachs mittel</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	160 ha	(0.5 %)
	2085, Klimawandel mässig:	160 ha	(0.5 %)
	2085, Klimawandel stark:	11 ha	(0.03 %)

7e Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel

Höhenstufe	submontan										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen, Hangneigungen von eben bis ziemlich steil.</p> 								
Boden	<p>Mittlere Böden wie bei 7a, jedoch in den unteren Bodenschichten Kalk; oft skelettreicher und etwas trockener als bei 7a.</p> <p>Braunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">■</td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald			■	zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald											
	■										
zu nass für Wald											
sauer	basenreich										
Waldbild	Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, oft mit stark entwickelter Strauchschicht; Boden häufig mit Efeu bedeckt.										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Hagebuche, Traubeneiche, Esche, Feldahorn, Bergahorn, Kirschbaum, Winterlinde</p> <p>Strauchschicht Weissdorn, Liguster, Hartriegel, Wolliger Schneeball, Feldrose, Gemeiner Seidelbast</p> <p>Krautschicht Goldnessel, Waldzwenke, Waldsegge, Waldmeister, Schlawe Segge, Mandelblättrige Wolfsmilch</p>										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Buche, Bergahorn, Esche, Kirsche, Spitzahorn, Föhre, Lärche Nebenbestand: Hagebuche, Feldahorn, Winterlinde</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie[°] Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosse Freiheit in der Baumartenwahl (dank Basengehalt des Unterbodens)</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Gelegentlich oberflächliche Austrocknung des Bodens (Flachwurzler wie Fichte stellenweise gefährdet). An Südlagen wegen der Trockenheit gehemmter Streuabbau (nicht zu viele Baumarten mit schlecht abbaubarer Streu). Nasse Böden nicht befahren. Oft dichte Strauchschicht.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Vom Mischwald mit viel Föhre bis zum Laubmischwald verschiedener Ausprägung. Den Flächenanteil der Flachwurzler (Fichte) und der Baumarten mit schwer abbaubarer Streu klein halten.</p>									
Verjüngung	Naturverjüngung manchmal wegen der dichten Strauchschicht gehemmt.										
Pflege	intensiv durchforsten (insb. Mischbestände)										
Produktivität	<p>Zuwachs mittel</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>									
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	301 ha	(1.0 %)								
	2085, Klimawandel mässig:	319 ha	(1.0 %)								
	2085, Klimawandel stark:	251 ha	(0.8 %)								

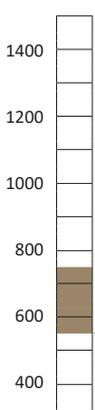
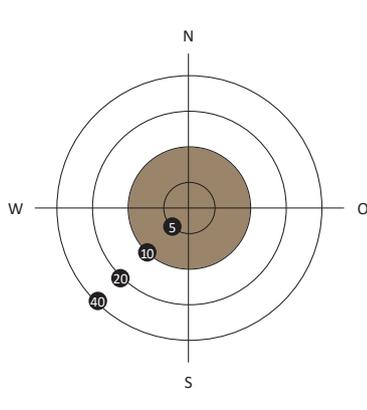
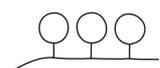
7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut

Höhenstufe	submontan														
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen und Lagen ausser steile Hänge.</p> 												
Boden	<p>Basenreiche, gut nährstoffversorgte, frische Böden</p> <p>Basenreiche Braunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">■</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald					■			zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald															
	■														
zu nass für Wald															
sauer	basenreich														
Waldbild	Gut wüchsiger Hallen-Buchenwald mit geraden Stämmen. Die Krautschicht ist manchmal artenreich, Moose sind unauffällig.														
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Hagebuche, Esche, Eiche, Kirschbaum, Bergahorn (Spitzahorn, Winterlinde)</p> <p>Strauchschicht Weissdorn, Liguster, Feldrose (weniger dicht als bei 7e)</p> <p>Krautschicht Aronstab, Lungenkraut, Waldsegge, Goldnessel, Waldzwenke, Waldmeister, Einbeere, Rasenschmiele, Sauerklee</p>														
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Stieleiche, Buche, Kirschbaum, Bergahorn, Esche, Winterlinde, Hagebuche daneben: Fichte, Föhre, Lärche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosse Freiheit in der Baumartenwahl</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Fichte im Alter oft rotfaul und vom Hallimasch befallen. Nasse Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: vom Laubmischwald in verschiedenen Ausprägungen bis zum Buchen-Nadelholz-Mischbestand offen.</p>													
Verjüngung	Schon bei geschlossener Baumschicht oft starke Buchen-, Eschen- oder Bergahornverjüngung. Die natürliche Verjüngung aller Arten unter Schirm ist leicht möglich, wenn der Wildbestand nicht zu hoch ist. Lichtbaumarten grossflächig verjüngen. Nebenbestandesbaumarten wie Winterlinde möglichst früh einbringen.														
Pflege	intensiv durchforsten (insb. Mischbestände)														
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>													
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	443 ha 727 ha 522 ha	(1.4 %) (2.3 %) (1.7 %)												

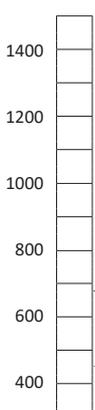
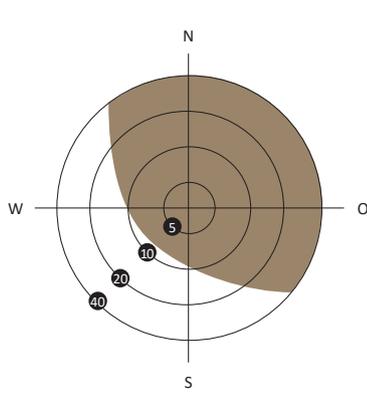
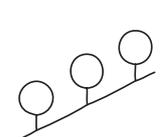
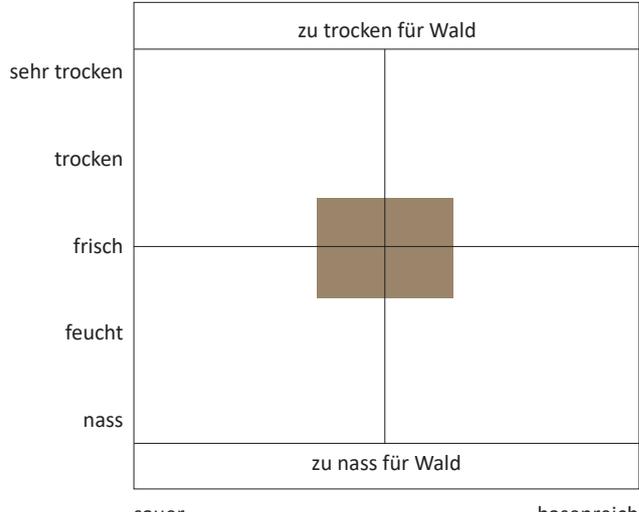
7g Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Waldziest

Höhenstufe	submontan																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen.</p>																
Boden	<p>Gut nährstoffversorgte, basenreiche, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche</p> <p>Feuchte Braunerden</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald												zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald																			
zu nass für Wald																			
sauer	basenreich																		
Waldbild	Sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Bergahorn- und Eschenanteil, oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist sehr lückig.																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Stieleiche</p> <p>Strauchschicht Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Weissdorn, Feldrose, Gemeiner Seidelbast</p> <p>Krautschicht Waldziest, Hängesegge, Lockerährige Segge, Riesenschwingel, Hexenkraut, Scharbockskraut, Waldmeister, Ruprechtskraut, Echter Wurmfarne, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Rasenschmiele, Einbeere, Lungenkraut, Aronstab</p>																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Stieleiche, Kirschbaum, Bergulme beigemischt/Nebenbestand: Spitzahorn, Winterlinde, Schwarzerle, Hagebuche, Feldahorn, Buche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche°, Robinie° Kastanie[†], Bergulme[†]</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 90–100 % Laubholz Spielraum: Vom Edellaubmischwald mit wenig beigemischter Tanne und Fichte bis zum reinen Stieleichenbestand.</p>																	
	<p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Sehr produktiver Standort für Edellaubbäume</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Vernässung (schränkt das Gedeihen von Buche und Fichte ein; Fichte oft stockfaul und schlecht verankert). Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein. Böden nicht befahren. Verunkroutungsgefahr.</p>																		
Verjüngung	<p>Alle standortsheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Schirm an, wobei der Verjüngungszeitraum dem Lichtbedarf der Baumart angepasst wird. Grossflächige Eingriffe wegen Vernässungs- und Verunkroutungsgefahr vermeiden. Frostempfindliche Baumarten nicht in Muldenlagen. Esche, Kirsche, Schwarzerle in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in Gruppen und Horsten. Stieleiche auf grösseren Flächen ohne Beimischung anderer Baumarten nachziehen. Nebenbestand schon früh einbringen.</p>																		
Pflege	-																		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	157 ha	(0.5 %)																
	2085, Klimawandel mässig:	579 ha	(1.9 %)																
	2085, Klimawandel stark:	702 ha	(2.2 %)																

7j Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung auf Jurahochflächen

Höhenstufe	submontan										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Ebene oder leicht gewellte Lagen.</p> 								
Boden	<p>FrISChe bis etwas trockene, sommertrockene Böden auf Kalkgestein</p> <p>Braunerde</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald				zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald											
zu nass für Wald											
sauer	basenreich										
Waldbild	Ziemlich wüchsiger Buchenwald, oft mit karger Strauch- und Krautschicht.										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Kirsche, Feldahorn</p> <p>Strauchschicht Liguster, Weissdorn, Stechpalme (meist kümmerlich)</p> <p>Krautschicht Ährige Rapunzel, Waldzwenke, Waldveilchen, Goldnessel, Waldsegge, Aronstab (seltener), Waldmeister</p>										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Traubeneiche, Bergahorn, Esche, Kirsche, Föhre, Lärche daneben: Spitzahorn, Feldahorn, Hagebuche, Winterlinde, Fichte</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Eher flachgründige Böden (Sommertrockenheit). Nasse Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: vom Traubeneichenwald bis zum Föhren-Buchen-Mischwald.</p>									
Verjüngung	Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos.										
Pflege	Intensiv durchforsten, Fördern von wenig konkurrenzstarke Baumarten in Mischbeständen nötig.										
Produktivität	<p>Zuwachs mittel</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>									
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	166 ha	(0.5 %)								
	2085, Klimawandel mässig:	230 ha	(0.7 %)								
	2085, Klimawandel stark:	203 ha	(0.7 %)								

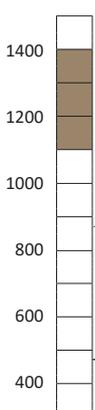
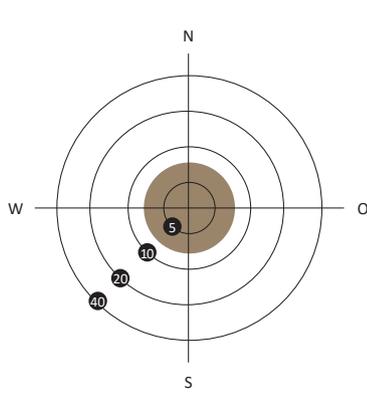
8a Typischer Waldhirschen-Buchenwald

Höhenstufe	untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief</p> <p>Alle Expositionen und Neigungen ausser ausgesprochene Südlage. An sehr schattigen luftfeuchten Lagen auch in der submontanen Stufe möglich.</p> 
Boden	<p>Mittlere, weder versauerte noch kalkreiche, gut nährstoff- und wasser-versorgte Böden</p> <p>Braunerden, Parabraunerden</p>		
Waldbild	<p>Gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Tanne. Hoher Stammraum, der oft vom Nebenbestand ausgefüllt ist. Farne nehmen in der relativ üppigen Krautschicht einen wichtigen Platz ein. Manchmal prägt auch der Geissbart das Bild.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, (Fichte, Bergahorn, Esche)</p> <p>Strauchschicht Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder, Schwarze Heckenkirsche</p> <p>Krautschicht Waldmeister, Goldnessel, Waldsegge, Sauerklee, Gelappter Schildfarn, Eichenfarn, Wald-Frauenfarn in grösseren Mengen, Geissbart</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Tanne, Fichte, Esche, Bergulme</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Fichte, Tanne Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche° Kastanie[†], Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosse Freiheit in der Baumartenwahl Geeignet für Dauerwaldbewirtschaftung</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima (keine wärmebedürftigen Arten) Nasse Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Grosse Freiheit in Mischungsart, -form und -grad. Spielraum: Vom naturnahen, fast reinen Buchenbestand über einen Laubmischwald bis zu einem Laub- Tannen-Fichten-Mischwald.</p>	
Verjüngung	Natürliche Verjüngung im Femelschlagverfahren problemlos.		
Pflege	Bei hohem Tannenanteil Dauerwaldbewirtschaftung möglich; sonst Femelschlagbewirtschaftung.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>	

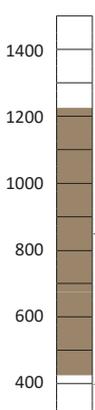
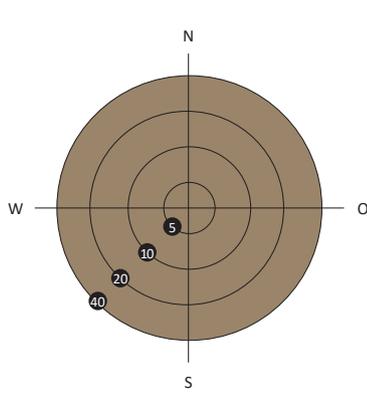
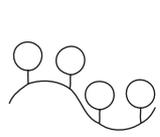
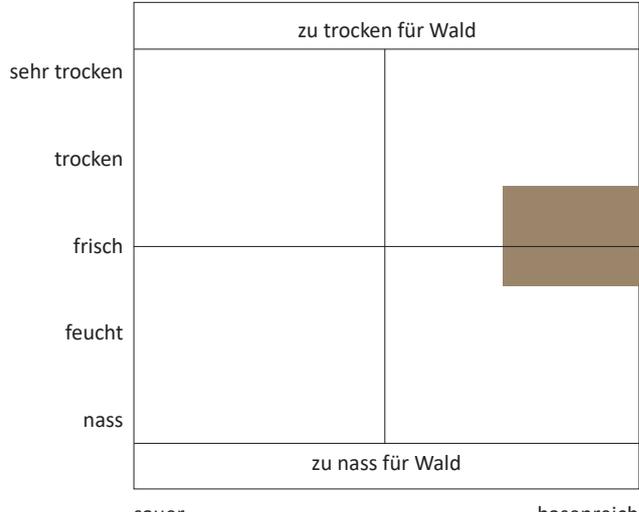
8f Waldhirsen-Buchenwald mit Lungenkraut

Höhenstufe	untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Alle Expositionen und Neigungen ausser ausgesprochene Süd- und Südwest-Lagen.</p>
Boden	<p>Tiefgründige, frische, basenreiche Böden</p> <p>Braunerden und Parabraunerden</p>		
Waldbild	<p>Gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Tanne und Edellaubbäumen. Die Krautschicht ist manchmal artenreich mit vielen Farnen und anderen Luftfeuchtezeigern.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, (Bergahorn, Esche)</p> <p>Strauchschicht Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Aronstab, Waldmeister, Lungenkraut, Goldnessel, Waldsegge, Waldschwingel, Fuchs' Greiskraut, Einbeere, Waldhirse, Waldschlüsselblume, Wald-Frauenfarn, Christophskraut, Gelappter Schildfarn</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Esche, Bergulme, Tanne, Fichte</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Fichte, Tanne</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosse Freiheit bei der Baumartenwahl (bei rechtzeitiger Mischungsregulierung). Geeignet für Dauerwaldbewirtschaftung.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten). Nasse Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: Vom naturnahen, fast reinen Buchenbestand über einen Laubmischwald bis zu einem Laub-Tannen-Fichten-Mischwald.</p>	
Verjüngung	Natürliche Verjüngung problemlos.		
Pflege	Bei hohem Tannenanteil Dauerwaldbewirtschaftung möglich. Mischbestände erfordern wegen der Buchendominanz einen entsprechend hohen Pflegeaufwand.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortkartierung (1978-1990): 284 ha (0.9 %)</p> <p>2085, Klimawandel mässig: — —</p> <p>2085, Klimawandel stark: — —</p>		

8g Waldhirschen-Buchenwald, Ausbildung mit Lungenkraut und Waldziest

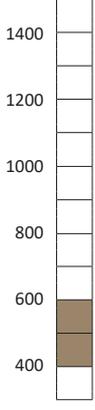
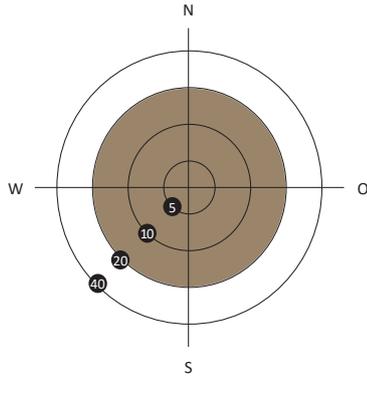
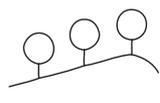
Höhenstufe	untermontan																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Muldenlagen, Täler.</p> 																
Boden	<p>Tiefgründige, feuchte, gut nährstoffversorgte Böden. Für die Buche noch genügend durchlüftet. Basenreicher als bei 8a_s</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald												zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald																			
zu nass für Wald																			
sauer	basenreich																		
Waldbild	<p>In diesem sehr wüchsigen Wald spielen Bergahorn und Esche neben der Buche eine grosse Rolle. Feuchtezeiger wie der Waldziest und die Hängesegge prägen die üppige Krautschicht zusammen mit den Zeigern der Montanstufe</p>																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, Bergahorn, Esche</p> <p>Strauchschicht Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder, Schwarze Heckenkirsche</p> <p>Krautschicht Waldmeister, Goldnessel, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Fuchs' Greiskraut, Echter Wurmfarne, Wald-Frauenfarne in grösseren Mengen, Waldziest, Hexenkraut, Hängesegge, Aronstab, Lungenkraut</p>																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Buche, Bergulme, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Tanne Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Kirschbaum, Traubeneiche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie°, Roteiche° Kastanie[†], Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen montanes Klima und feuchte Böden (keine wärmeliebenden Baumarten). Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 80–100 % Laubholz Spielraum: Vom Bergahorn-Eschen-Bestand bis zum Laub-Tannen-Mischwald.</p>																	
Verjüngung	<p>Naturverjüngung trotz üppiger Krautschicht problemlos. Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.</p>																		
Pflege	<p>Esche frühzeitig und stark durchforsten.</p>																		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																	
Fläche SO	<p>gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>180 ha (0.6 %) 167 ha (0.5 %) –</p>	<p>–</p>																

9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald

Höhenstufe	submontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen und Lagen.</p> 
Boden	<p>Fruchtbare, skelettreiche, gut durchlüftete Kalkböden, die nur in Dürrezeiten austrocknen</p> <p>Verbraunte Rendzinen und Kalk-Braunerden</p>		
Waldbild	<p>Ziemlich wüchsiger Hallenwald mit dominanter Buche. Starke, gerade Stämme. Viele Frühjahrsblüher in der Krautschicht. Oft herrscht das Binglekraut vor. Es gibt aber auch artenarme Ausbildungen.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Traubeneiche, Kirsche, (Tanne)</p> <p>Strauchschicht Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster</p> <p>Krautschicht Frühlingsplatterbse, Binglekraut, Türkenbund, Haselwurz, Stinkende Nieswurz, Waldmeister, Waldsegge, Goldnessel, Mandelblättrige und Süsse Wolfsmilch, Waldzwenke, Buschwindröschen, Lungenkraut, Aronstab, Nickendes Perlgras, Vielblütiges Salomonssiegel</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Traubeneiche, Bergahorn, Kirschbaum, Esche, Linde, Föhre und Lärche Nebenbestand: Feldahorn, Hagebuche (Winterlinde, Spitzahorn, Mehlbeere, Elsbeere)</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Kirschbaum Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Föhre, Hagebuche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Vom reinen Hallenbuchenwald bis zum Laubmischwald mit Föhre.</p>	
	<p>Chancen Grosse Freiheit in der Baumartenwahl (dank kalkhaltigen Böden). Sehr gut geeigneter Standort für Bergahorn.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Bodenaustrocknung bei Dürreperioden (Fichte und Tanne gefährdet).</p>		
Verjüngung	<p>Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos. Kleinflächig auflichten, da sich in grösseren Bestandeslücken Kraut- und Strauchschicht üppig entwickeln können.</p>		
Pflege	<p>Trotz der Konkurrenzkraft der Buche können wärmeliebende Laubbäume relativ leicht gefördert werden. Föhre und Lärche brauchen der Buche gegenüber einen Wuchsvorsprung.</p>		
Produktivität	<p>Zuwachs gut</p>	<p>Ertragsklasse 2 gut</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>3'426 ha (11.0 %) 10'677 ha (34.2 %) 10'471 ha (33.5 %)</p>	

9w Lungenkraut-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

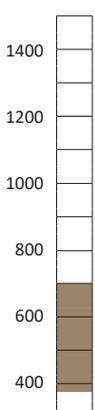
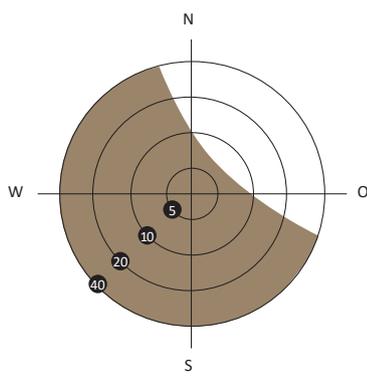
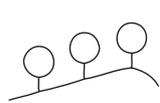
Höhenstufe	submontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Hänge und Kuppen.</p>
Boden	Mergelige, schwach wechselfeuchte Böden.		
Waldbild	Im allgemeinen mässig wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Föhren und oft dichter Strauchschicht.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht Buche, Föhre, Traubeneiche, Elsbeere, Bergahorn</p> <p>Strauchschicht Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster (oft dicht und kriechend)</p> <p>Krautschicht Schlaffe Segge, Waldmeister, Haselwurz, Bingelkraut, Frühlingsplatterbse, Waldzwenke, Fingersegge, Waldsegge</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Föhre, Traubeneiche, Bergahorn, Kirschbaum, Esche, Spitzahorn, Feldahorn, Elsbeere, Mehlbeere</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Föhre, Elsbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildapfel Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Chance für den Anbau seltener Baumarten wie Feldahorn, Elsbeere und Mehlbeere.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Wechsell Trockenheit. Buchenqualität mässig. Nasse Böden nicht befahren. Dichte Strauchschicht in lichten Beständen.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Vom Traubeneichen-Mischwald bis zum Buchenmischwald mit Föhre.</p>	
Verjüngung	Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos. Sträucher zurückdrängen und nicht zu grossflächig verjüngen.		
Pflege	Licht- und Halbschattenbaumarten kombinieren, Nebenbestand fördern.		
Produktivität	Zuwachs mittel	Ertragsklasse 3 mittel	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	193 ha 193 ha 177 ha	(0.6 %) (0.6 %) (0.6 %)

Höhenstufe	collin																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Hänge und Kuppen.</p> 																																
Boden	Mergelige, schwach wechselfeuchte Böden.	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →																																
Waldbild	keine Angabe																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Kirschbaum, Elsbeere, Mehlbeere Robinie° Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumene- sche, Föhre, Nussbaum, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildap- fel Steineiche°, Schwarzföhre° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>																																	
Verjüngung	keine Angabe																																		
Pflege	keine Angabe																																		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	-	-																																
	2085, Klimawandel mässig:	-	-																																
	2085, Klimawandel stark:	16 ha	(0.1 %)																																

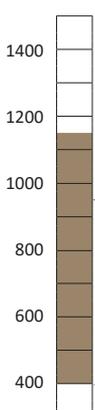
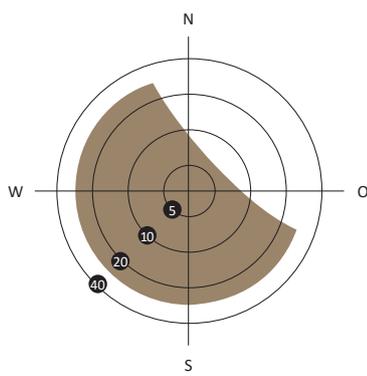
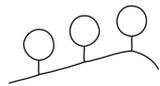
10a Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt

Höhenstufe	submontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen.</p>
Boden	Mässig trockene Kalkböden Rendzinen		
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenmischwald.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Mehlsbeere, Esche, Kirschbaum, Föhre</p> <p>Strauchschicht Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster</p> <p>Krautschicht Frühlingsplatterbse, Bingelkraut, Türkenbund, Stinkende Nieswurz, Haselwurz, Mandelblättrige und Süsses Wolfsmilch, Waldmeister, Immenblatt, manchmal wenig Weisssegge; Goldnessel, Waldsegge und Lungenkraut selten, wenig Bergsegge</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Bergahorn, Föhre, ev. Lärche beigemischt: Mehlsbeere, Elsbeere, Spitzahorn, Linde, Feldulme, Feldahorn, Nussbaum, Speierling, Schneeballblättriger Ahorn Nebenbestand: Buche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Feldahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Sommerlinde Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlsbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildapfel Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Standort für seltenere, wertvolle Baumarten (Spezialsortimente). Buche ist sehr vital.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Bodentrockenheit. Buche ist sehr vital, liefert aber kein Qualitätsholz (krummschaftig, Astansatz tief). Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom Traubeneichen-Mischwald bis zum Laub-Föhren-Mischwald. Die Kombination von Licht- und Halbschattenbaumarten ist ideal.</p>	
Verjüngung	In allzu lichten Beständen behindern Sträucher die Naturverjüngung (weniger als bei 10w).		
Pflege	Unterwuchs und Nebenbestand als Schutz vor Bodenaustrocknung und zur Pflege des Bodenlebens fördern. Buche frühzeitig zurückdrängen.		
Produktivität	Zuwachs mässig	Ertragsklasse 4 mässig	
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	1'394 ha 2'650 ha 2'593 ha	(4.5 %) (8.5 %) (8.3 %)

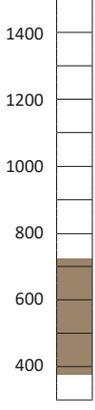
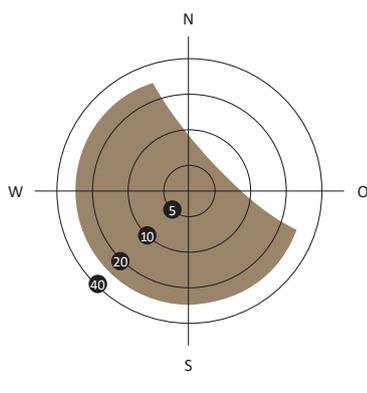
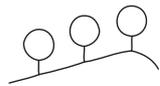
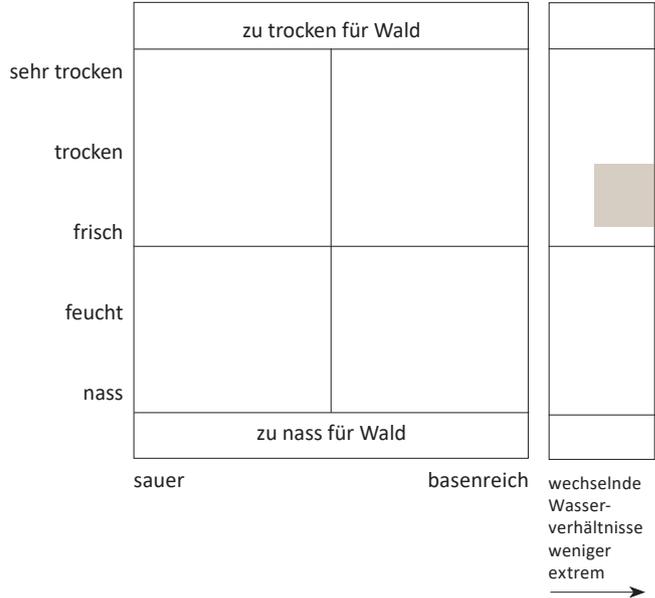
10a c

Höhenstufe	collin																										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen.</p> 																								
Boden	Mässig trockene Kalkböden Rendzinen	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td style="background-color: #d2b48c;"></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																										
sehr trocken																											
trocken																											
frisch																											
feucht																											
nass																											
	zu nass für Wald																										
	sauer	basenreich																									
Waldbild	keine Angabe																										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>																										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling Robinie° Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeiche, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Steineiche°, Schwarzföhre° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>																									
Verjüngung	keine Angabe																										
Pflege	keine Angabe																										
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>																									
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>68 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(0.2 %)</p>																								

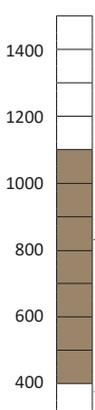
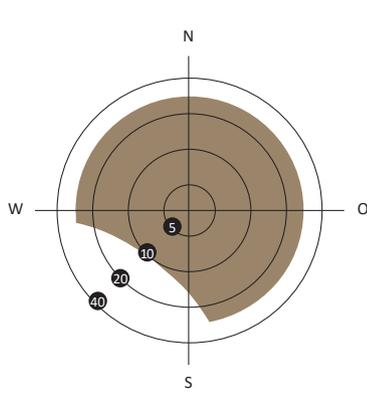
10w Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe	submontan																				
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen.</p> 																		
Boden	<p>Wechsellrockene, mergelige Böden</p> <p>Mergel-Rendzinen</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald												zu nass für Wald			sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →
zu trocken für Wald																					
zu nass für Wald																					
sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →																			
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenmischwald, artenreiche Krautschicht, meist mit ausgeprägter Stauchsicht.																				
Vegetation Naturwald	<p>Baum-schicht Buche, Föhre, Mehlbeere, Traubeneiche, Kirsche</p> <p>Strauch-schicht Liguster (oft üppig und kriechend), Hartriegel, Wolliger Schneeball, Feldrose, Lorbeerseidelbast, Schwarzdorn</p> <p>Kraut-schicht Schlaffe Segge (oft Teppiche), Bingelkraut, Türkenbund, Mandelblättrige und Süsse Wolfsmilch, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Waldzwenke, Nickendes Perlgras, stellenweise Bergsegge, Orchideen</p>																				
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Traubeneiche, Esche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere, Elsbeere, Kirschbaum, Spitzahorn, Feldahorn</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Feldahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Föhre, Elsbeere, Mehlbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildapfel Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie°, Schwarzföhre° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60– 100 % Laubholz Spielraum: Möglich sind verschiedene Kombinationen vom Laubmischwald bis zum Mischbestand mit viel Föhre. Seltene Laubbäume fördern.</p>																			
Chancen	Guter Standort für Lichtbaumarten (Konkurrenzkraft der Buche eingeschränkt). Föhre, Mehlbeere und Elsbeere fördern.																				
Gefährdungen, Limitierungen	Wechsellrocken. Buchenqualität schlecht. Nasse Böden nicht befahren.																				
Verjüngung	Nicht zu stark auflichten, damit die aufkommende Strauchsicht, die Naturverjüngung nicht hemmt.																				
Pflege	Eine nicht zu dichte Strauchsicht unter einem vielfältigen Kronendach lockert den kompakten Boden (intensive Durchwurzelung, Aktivierung des Bodenlebens).																				
Produktivität	<p>Zuwachs mässig</p>	<p>Ertragsklasse 4 mässig</p>																			
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	885 ha	(2.8 %)																		
	2085, Klimawandel mässig:	1'340 ha	(4.3 %)																		
	2085, Klimawandel stark:	1'294 ha	(4.1 %)																		

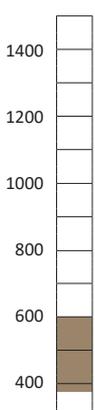
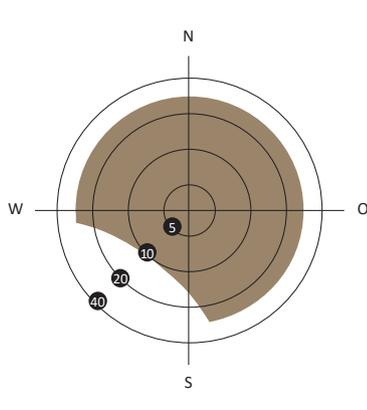
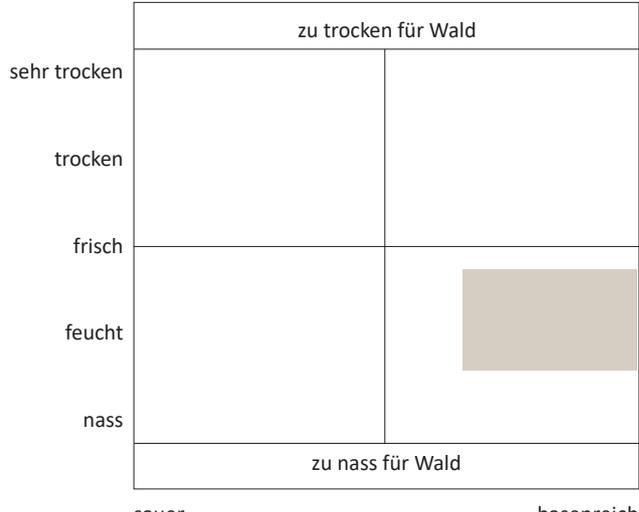
10w c

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen.</p> 
Boden	<p>Wechsellockene, mergelige Böden</p> <p>Mergel-Rendzinen</p>		<p>zu trocken für Wald</p> <p>zu nass für Wald</p> <p>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →</p>
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling Robinie° Esche†</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeiche, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Feldulme†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>46 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(0.1 %)</p>

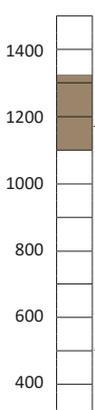
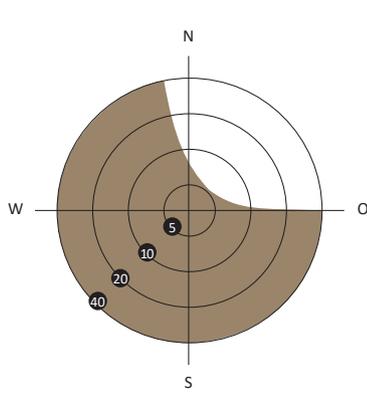
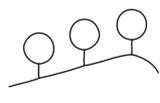
11 Aronstab-Buchenwald

Höhenstufe	submontan																									
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Hangfusslagen, untere Hanglagen.</p> 																							
Boden	<p>Kalk- und tonreiche Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche</p> <p>Feuchte, basenreiche Braunerden</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																									
sehr trocken																										
trocken																										
frisch																										
feucht																										
nass																										
	zu nass für Wald																									
	sauer	basenreich																								
Waldbild	<p>Sehr wüchsiger, oft leerer Hallen-Buchenmischwald mit schwach entwickelter Strauchschicht und ausschliesslich geraden Stämmen. Frühlingsaspekt meist vom geschlossenen Bärlauchteppich bestimmt, sodass im Sommer nach dessen Vergilben nur noch wenige Kräuter vorhanden sind. Ansonsten ist die Bodenvegetation durch Feuchtigkeits- und Nährstoffzeiger geprägt.</p>																									
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme, Spitzahorn, Stieleiche</p> <p>Strauchschicht Rote Heckenkirsche, Lorbeer-Seidelbast, Hartriegel, Gewöhnlicher Seidelbast</p> <p>Krautschicht Bärlauch, Goldnessel, Aronstab, Waldschlüsselblume, Bingelkraut, Türkenbund, Haselwurz, Hexenkraut, Waldziest, Frühlingsplatterbse, Hängesegge, Scharbockskraut, Waldmeister, Einbeere</p>																									
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Stieleiche, Kirschbaum, Bergahorn, Esche, Bergulme ev. einzeln beigemischt: Tanne, Fichte Nebenbestand: Hagebuche, Linde, Spitzahorn</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Kirschbaum Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Hagebuche, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarznuss°, Robinie° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Grosser Spielraum vorhanden: Edellaubmischwald mit Bergahorn und Esche als dominante Baumarten, dazu Buche, Kirschbaum, Bergulme oder Stieleichen-Bestand mit Nebenbestand.</p>																								
Chancen	<p>Idealer Standort für Edellaubhölzer (z.B. Bergulme). Diese erreichen hier hervorragende Wertleistungen. Einer der ertragreichsten und waldbaulich interessantesten Waldstandorte.</p>																									
Gefährdungen, Limitierungen	<p>Feuchte Böden. Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein. Föhre und Lärche nicht konkurrenzfähig. Ulme durch Ulmensterben gefährdet. Böden nicht befahren.</p>																									
Verjüngung	<p>Alle standortheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Bestandesschirm an. Der Bärlauchteppich im Frühling schränkt die Naturverjüngung im Allgemeinen nicht ein. Esche und Kirschbaum in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in gemischten Gruppen und Horsten. Stieleiche in Bestandesgrösse. Kleinflächige Verjüngung (Vernässungsgefahr)</p>																									
Pflege																										
Produktivität	<p>Zuwachs sehr hoch</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																								
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>594 ha (1.9 %) 1'377 ha (4.4 %) 1'119 ha (3.6 %)</p>																								

11 c

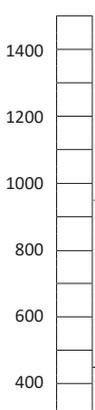
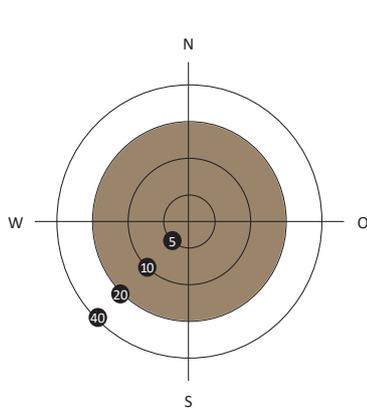
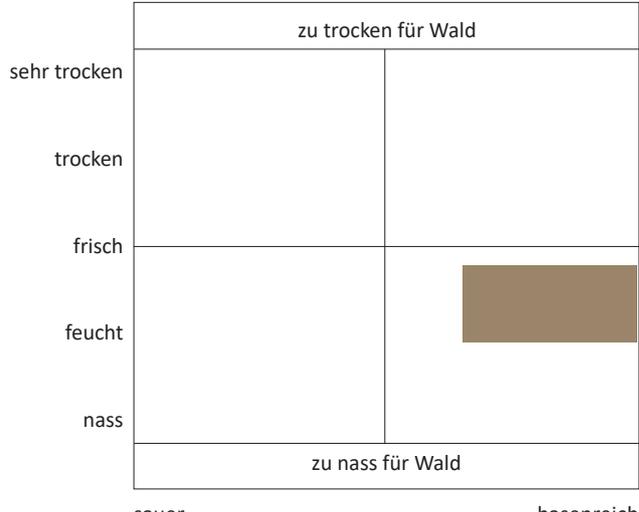
Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Hangfusslagen, untere Hanglagen.</p> 
Boden	<p>Kalk- und tonreiche Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche</p> <p>Feuchte, basenreiche Braunerden</p>	 <p>Matrix description: A 5x2 grid with rows 'sehr trocken', 'trocken', 'frisch', 'feucht', 'nass' and columns 'sauer', 'basenreich'. A shaded area is present in the 'feucht' row, 'basenreich' column. Labels 'zu trocken für Wald' and 'zu nass für Wald' are at the top and bottom respectively.</p>	
Waldbild	Keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Keine Angabe</p> <p>Strauchschicht Keine Angabe</p> <p>Krautschicht Keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Kirschbaum, Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche Esche[†], Feldulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Flatterulme, Wildapfel, Wildbirne *Birke, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Steineiche°, Schwarznuss°, Robinie° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO Keine Angabe</p>	
Verjüngung	Keine Angabe		
Pflege	Keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>– – – – 258 ha (0.8 %)</p>	

12* Zahnwurz-Buchenwald mit Weisssegge

Höhenstufe	untermontan												
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Meist gut besonnte Hänge.</p> 										
Boden	<p>Trockene Kalkböden</p> <p>Rendzinen</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald						zu nass für Wald		sauer	basenreich
zu trocken für Wald													
zu nass für Wald													
sauer	basenreich												
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenwald trockener Hänge. Wärmeliebende Bäume wie Eichen oder Kirschbäume fehlen; der Tanne ist dieser Standort zu trocken.												
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere</p> <p>Strauchschicht Gemeiner Seidelbast, Rote Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche</p> <p>Krautschicht Weisssegge, Fiederblättrige Zahnwurz, Immenblatt, Bingelkraut, Schwalbenwurz, Strauchwicke, Straussblütige Margerite</p>												
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere, ev. Lärche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Mehlbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima, Bodentrockenheit. Durch Hangneigung oft nicht befahrbar. Bei grossflächigen Schlägen dichte Strauchschicht oder Grasteppiche.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Bergahorn, Föhre und Lärche. Mehlbeere berücksichtigen.</p>											
Verjüngung	Naturverjüngung im Allgemeinen nicht schwierig. Kleinflächige Verjüngung, um Strauchschicht und Grasteppiche nicht zu fördern. Buche nicht in Einzelmischung, damit sie die Lichtbaumarten nicht bedrängt.												
Pflege	Forstwirtschaftlicher Grenzstandort. Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.												
Produktivität	<p>Zuwachs mässig</p>	<p>Ertragsklasse 4 mässig</p>											
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	1'054 ha 17 ha -	(3.4 %) (0.1 %) -										

Höhenstufe	untermontan																									
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Alle Lagen, aber vorwiegend schattige, luftfeuchte Hänge in allen Expositionen.</p>																							
Boden	<p>Skelettreiche Kalkböden</p> <p>Rendzinen</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																									
sehr trocken																										
trocken																										
frisch																										
feucht																										
nass																										
	zu nass für Wald																									
	sauer	basenreich																								
Waldbild	<p>Schattiger, gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen, geraden Stämmen. Optimum der Buche. Manchmal Tannen beigemischt. Krautschicht oft vom Fiederblättrige Zahnwurz oder Bingelkraut beherrscht. Oft mit sehr karger Krautschicht.</p>																									
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Bergahorn, Esche, Tanne, Bergulme</p> <p>Strauchschicht Alpenheckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche. Wenige «Kalksträucher» wie Gewöhnlicher Seidelbast, Liguster, Wolliger Schneeball</p> <p>Krautschicht Fiederblättrige und Fingerblättrige Zahnwurz, Waldschwingel, Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Türkenbund, Haselwurz, Gelappter Schildfarn, Einbeere, Frühlingsplatterbse, Christophskraut, Stinkende Nieswurz</p>																									
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Esche, Sommerlinde, Bergulme, Tanne, Fichte, Lärche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Tanne Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Mougots Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Bester Standort für die Buche, die gerade, lange Stämme bildet. Im Jura auf tonreichen Böden grössere Anteile an Tanne und Fichte eingesprengt.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten). Im dunklen Hallenwald kaum Möglichkeiten für Nebenbestand oder Unterwuchs, ausser für Eiben. Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Buchenwald über Buchen-Eschen-Bergahorn-Mischwälder bis zum Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald.</p>																								
Verjüngung	<p>Ein differenziertes Femelschlagverfahren gewährleistet meist eine reichliche Naturverjüngung. Buchenverjüngung unter Schirm. Vereinzelt angesamte Buchen können über zehn Jahre ausharren, ohne ihre Entwicklungsfähigkeit einzubüssen. Falls Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald angestrebt wird, sind stufige Strukturen vorteilhaft. Daher bietet sich die Dauerwaldbewirtschaftung an.</p>																									
Pflege	<p>Bergahorn, Esche und Bergulme brauchen von der Dickungsphase an genügend Licht, da sie sonst von der Buche überwachsen werden, sie müssen auch später herausgepflegt werden, damit genügend grosse Kronen entstehen können. Allfälligen Eiben-Nebenbestand erhalten.</p>																									
Produktivität	<p>Zuwachs gut</p>	<p>Ertragsklasse 2 gut</p>																								
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>5'146 ha (16.5 %) 263 ha (0.8 %) – –</p>																								

12b Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit Hexenkraut

Höhenstufe	untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Eher schattige Hänge und Hangfusslagen, Mulden.</p> 
Boden	<p>Feuchte Böden in Zufuhrlagen, die für die Buche noch genügend durchlüftet sind</p> <p>Feuchte bis vergleyte Kalk-Braunerden</p>		
Waldbild	Sehr wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen Eschen- und Bergahorn-Anteilen sowie Tanne. Gut ausgebildete Krautschicht mit feuchtigkeitszeigenden Kräutern.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme, Tanne</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Waldziest, Fiederblättrige Zahnwurz, Ruprechtskraut, Hexenkraut, Bingelkraut, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Buche, Bergulme, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Tanne Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlsbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima, feuchte Böden (keine wärmeliebenden Baumarten). Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 80–100 % Laubholz Spielraum: Vom Bergahorn-Eschenbestand bis zum Laubholz-Tannenmischwald.</p>	
Verjüngung	Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.		
Pflege	Eschen frühzeitig und stark durchforsten.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr gut</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>193 ha (0.6 %) 12 ha (0.04 %) – –</p>	

12g Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit Bärlauch

Höhenstufe	untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Eher schattige Hänge und Hangfusslagen, Mulden.</p>
Boden	<p>Feuchte Böden in Zufuhrlagen, die für die Buche noch genügend durchlüftet sind</p> <p>Feuchte bis vergleyte Kalk-Braunerden</p>		
Waldbild	Sehr wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen Eschen- und Bergahorn-Anteilen. Gut ausgebildete Krautschicht mit feuchtigkeitszeigenden Kräutern. Frühlingsaspekt meist vom Bärlauch bestimmt.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Bärlauch, Waldziest, Fiederblättrige Zahnwurz, Ruprechtskraut, Hexenkraut, Bingelkraut, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Buche, Bergulme, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Tanne Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlsbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima, feuchte Böden. Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 80–100 % Laubholz Spielraum: Vom Bergahorn-Eschenbestand bis zum Laubholz-Tannenmischwald.</p>	
Verjüngung	Der Bärlauchteppich im Frühling schränkt die Naturverjüngung im Allgemeinen nicht ein. Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.		
Pflege	Eschen frühzeitig und stark durchforsten.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr gut</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>	
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	589 ha	(1.9 %) – –

12^t Typischer Zahnwurz-Buchenwald, artenarme Ausbildung

Höhenstufe	submontan																				
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Schattige Lagen der submontanen Stufe mit kühlem, etwas luftfeuchtem (montanem) Lokalklima.</p>																		
Boden	<p>Skelettreiche Kalkböden mit meist gut entwickelter Mullschicht</p> <p>Rendzinen</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald												zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																				
	zu nass für Wald																				
	sauer	basenreich																			
Waldbild	Gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen, geraden Stämmen. Krautschicht meist lückig und arm.																				
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Bergahorn, Esche, Bergulme, (Tanne)</p> <p>Strauchschicht -</p> <p>Krautschicht Fiederblättrige Zahnwurz, Waldschwingel, Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Türkenbund, Sauer- klee, Haselwurz, Gelappter Schildfarn</p>																				
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Esche, Sommerlinde, Bergulme vereinzelt: Kirschbaum, Tanne, Fichte, Lärche Nebenbestand/Unterwuchs: Eibe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Tanne Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 70–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Buchenwald über Buchen-Eschen-Bergahorn-Mischwälder bis zum Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald.</p>																			
Chancen	Sehr guter Standort für die Buche, die gerade, lange Stämme bildet.																				
Gefährdungen, Limitierungen	<p>Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten). Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt. Im dunklen Hallenwald kaum Möglichkeiten für Nebenbestand oder Unterwuchs (ausser Eibe).</p>																				
Verjüngung	Ein differenziertes Femelschlagverfahren gewährleistet meist eine reichliche Naturverjüngung. Buchenverjüngung unter Schirm, umfangreiche Kahlhiebe vermeiden. Vereinzelt angesamte Buchen können über zehn Jahre ausharren, ohne ihre Entwicklungsfähigkeit einzubüssen.																				
Pflege	Bergahorn, Esche und Bergulme brauchen von der Dickungphase an genügend Licht, da sie sonst von der Buche überwachsen werden; sie müssen auch später herausgepflegt werden, damit genügend grosse Kronen entstehen können. Allfälligen Eiben-Nebenbestand pflegen.																				
Produktivität	<p>Zuwachs gut</p>	<p>Ertragsklasse 2 gut</p>																			
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	399 ha — —	(1.3 %) — —																		

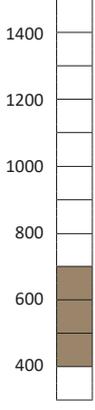
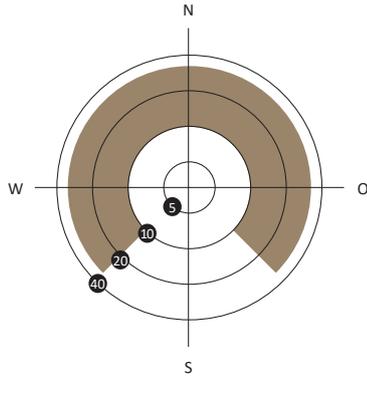
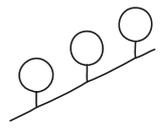
12w Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe	untermontan																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Hänge in allen Expositionen.</p>																																
Boden	<p>Wechsellrockene, mergelige Böden</p> <p>Mergel-Rendzinen</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td></td> </tr> </table> <p>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →</p>		zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich		
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich																																	
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenmischwald trockener Hänge. Es dominieren oft die Schlawe Segge oder die Fiederzwenke, manchmal auch ein Liguster-Teppich.																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baum-schicht Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere</p> <p>Strauch-schicht Gemeiner Seidelbast, Rote Heckenkirsche, Liguster</p> <p>Kraut-schicht Bergsegge, Schlawe Segge, Fiederzwenke, Fiederblättrige Zahnwurz, Immenblatt, Bingelkraut</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Bergahorn, Esche, Föhre, Mehlbeere, Buche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Föhre, Mehlbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Traubeneiche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima, Wechsellrockenheit. Wegen Hangneigung oft nicht befahrbar. Nasse Böden nicht befahren. Bei grossflächigen Schlägen dichte Strauchschicht oder Grasteppe.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Bergahorn, Föhre und Mehlbeere</p>																																	
Verjüngung	Natürliche Verjüngung im Allgemeinen nicht schwierig. Kleinflächige Verjüngung, um Strauchschicht und Grasteppe nicht zu fördern. Buche nicht in Einzelmischung, damit sie die Lichtbaumarten nicht bedrängt.																																		
Pflege	Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.																																		
Produktivität	<p>Zuwachs mässig</p>	<p>Ertragsklasse 3 mittel</p>																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	454 ha – –	(1.5 %) – –																																

13a Linden-Zahnwurz-Buchenwald

Höhenstufe	untermontan																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Steile, eher schattige Hänge und Schutthalden unter Felsbändern.</p>																																
Boden	FrISChe Kalkschuttböden	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																																
Waldbild	Im Allgemeinen gut wüchsiger Buchenmischwald mit wenig Linde, Esche und Bergahorn an steilen Hängen und Schutthalden. Herunterkollernde Steine verletzen die Stämme und sammeln sich bergseits an den Stammfüssen; Säbelwuchs. Krautschicht stellenweise von Bingelkraut beherrscht, meist artenreich, aber spärlich.																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Bergahorn, Sommerlinde, Esche, Spitzahorn, Bergulme, Nussbaum, (Eibe, Tanne, Fichte)</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Fiederblättrige Zahnwurz, Bingelkraut, Christophskraut, Kahler Alpendost, Gelappter Schildfarn, selten Hirschzunge und andere Farne</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Sommerlinde, Esche, Spitzahorn, Bergulme, Nussbaum (Eibe, Tanne, Fichte)</p> <p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Laubholzstandort mit Buche, Bergahorn und Sommerlinde. Tanne nur vereinzelt.</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Kirschbaum, Nussbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Standort für Holzproduktion mit wenig verbreiteten Baumarten wie Sommerlinde und Spitzahorn. Bergahorn, Sommerlinde, Esche und Bergulme können hier beachtliche Anteile und Qualitäten erreichen und stehen der Buche im Zuwachs in nichts nach.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag. Sommerlinde, Bergahorn, Spitzahorn und Bergulme ertragen die Stammverletzungen recht gut, während Buche, Fichte und Tanne stärker darunter leiden. I.d.R. ist die Schutzwirkung wichtiger als die Holzproduktion. Aufgrund der Steilheit meist nicht befahrbar.</p>																																		
Verjüngung	Die natürliche Verjüngung der Laubbäume kann durch Schuttbewegung erschwert sein. Eventuell sind längere Verjüngungszeiträume nötig.																																		
Pflege	Steinschlagtragende Arten wie Linden, Bergahorn und Bergulme fördern.																																		
Produktivität	Zuwachs mittel	Ertragsklasse 3 mittel																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	883 ha 23 ha –	(2.8 %) (0.1 %) –																																

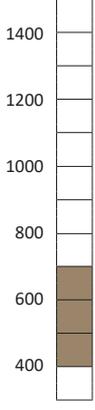
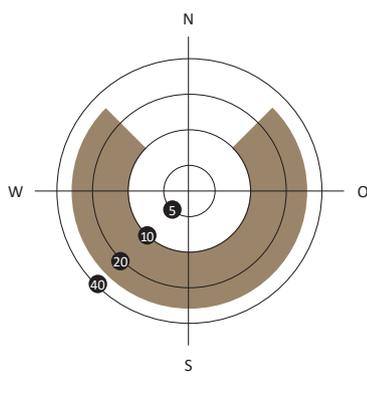
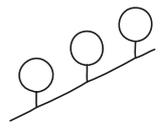
13a c

Höhenstufe	collin																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Steile, eher schattige Hänge und Schutthalden unter Felsbändern.</p> 																																
Boden	FrISChe Kalkschuttböden.		<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #d2b48c;"></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #d2b48c;"></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																																
Waldbild	keine Angabe																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Spitzahorn, Traubeneiche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Föhre, Hagebuche Robinie° Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Buche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Steineiche° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>																																	
Verjüngung	keine Angabe																																		
Pflege	keine Angabe																																		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>																																	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>48 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(0.2 %)</p>																																

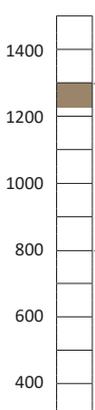
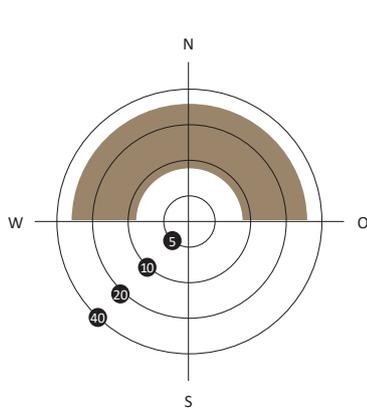
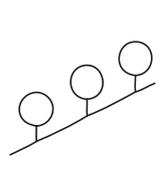
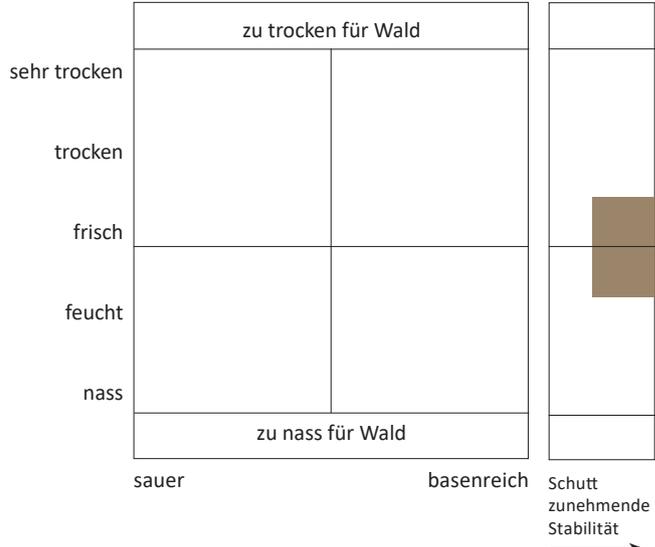
13e Linden-Zahnwurz-Buchenwald mit Immenblatt

Höhenstufe	submontan, untermontan																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Hänge unter Felsbändern mit herunterfallenden Steinen auf Rieselschutt.</p>																																
Boden	<p>Trockene Kalkschutthalden, mässig bewegt, noch buchenfähig</p> <p>Kalkschuttböden</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td>■</td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken			■	frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →	
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken			■																																
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																																
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenmischwald mit Linde. Kollernde Steine verletzen die Stämme, Säbelwuchs. Wärmeliebende Kräuter und Trockenheitszeiger.																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Sommerlinde, Bergahorn, Esche, Mehlbeere</p> <p>Strauchschicht Purgier-Kreuzdorn, Kalksträucher wie Wolliger Schneeball, Hartriegel, Liguster, Strauchwicke</p> <p>Krautschicht Weisssegge, Immenblatt, Bingelkraut, Frühlingsplatterbse, Stinkende Nieswurz</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Sommerlinde, Winterlinde, Buche, Bergahorn, Föhre, Traubeneiche daneben: Spitzahorn, Feldahorn, Mehlbeere, ev. Nussbaum oder Schneeballblättriger Ahorn</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde, Winterlinde Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag. Bodentrockenheit. Bei der Baumartenwahl muss auf die lokalen Bodenverhältnisse geachtet werden. Meist nicht befahrbar. Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 90–100 % Laubholz Spielraum: Mögliche Ziele reichen vom Laubmischwald mit hohem Anteil an Linde, Spitzahorn und anderen seltenen Baumarten bis zum Linden-Buchen-Föhren-Mischwald.</p>																																	
Verjüngung	Natürliche Verjüngung bei kleinflächigen Femelhieben meist ausreichend. Nussbaum verjüngt sich natürlich. Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz). Seltene Baumarten eventuell künstlich einbringen.																																		
Pflege	Schuttstauende und steinschlagtragende Arten wie Linden, Bergahorne und Bergulmen fördern.																																		
Produktivität	<p>Zuwachs gering</p>	<p>Ertragsklasse 5 gering</p>																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	533 ha 641 ha 617 ha	(1.7 %) (2.1 %) (2.0 %)																																

13e c

Höhenstufe	collin																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Hänge unter Felsbändern mit herunterfallenden Steinen auf Rieselschutt.</p> 																																
Boden	Trockene Kalkschutthalden, mässig bewegt, noch buchenfähig.		<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #d2b48c;"></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																																
Waldbild	keine Angabe																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Traubeneiche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Hagebuche, Speierling Robinie° Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeische, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Steineiche°, Schwarzföhre° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>																																	
Verjüngung	keine Angabe																																		
Pflege	keine Angabe																																		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):																																		
	2085, Klimawandel mässig:	–	–																																
	2085, Klimawandel stark:	24 ha	(0.1 %)																																

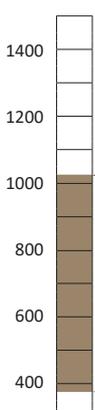
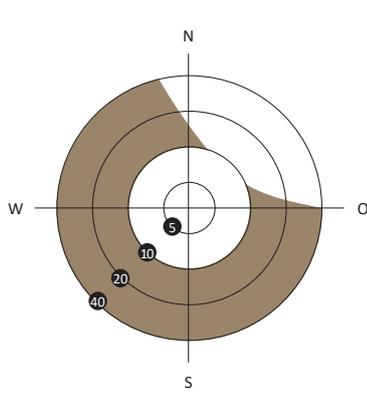
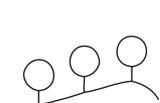
13^h Alpendost-Buchenwald

Höhenstufe	obermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Schattige Hänge und Schutthalden unter Felsen.</p> 
Boden	<p>FrISChe, mässig bewegte, noch buchenfähige Kalkschuttböden.</p>		<p>Schutt zunehmende Stabilität →</p>
Waldbild	<p>Buchenwald mit Bergahorn an steilen Schutthängen, Säbelwuchs, Stammverletzungen durch herabkol- lernde Steine. Oft Hochstauden.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Sommerlinde, Bergahorn, Bergulme, Tanne</p> <p>Strauchschicht kaum vorhanden</p> <p>Krautschicht Kahler und Grauer Alpendost, Gelber Eisenhut, Weisse Pestwurz, Binglekraut, Bergbaldrian, Dreiblatt- Baldrian</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Sommerlinde, Bergahorn, Bergulme, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Sommerlinde, Tanne Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Fichte, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima. Säbelwuchs und Stammschäden infolge Steinschlag. Nur natürlich vorkommende Arten möglich. Aufgrund der Hangneigung meist nicht befahrbar.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 80–100 % Laubholz Spielraum: Mischwald im Rahmen des natürli- chen Baumartenangebots.</p>	
Verjüngung	<p>Die natürliche Verjüngung der Laubbäume ist trotz des speziellen Bodens in kleinen Femelschlägen möglich. Die Hochstauden behindern die natürliche Verjüngung im Allgemeinen nicht, es sind aber ev. lange Verjüngungszeiträume nötig. Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz).</p>		
Pflege	<p>Schuttstauende und steinschlagertagende Arten wie Linden fördern.</p>		
Produktivität	<p>Zuwachs mässig</p>	<p>Ertragsklasse 4 mässig</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>210 ha 1 ha -</p>	<p>(0.7 %) (0.0 %) -</p>

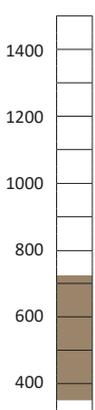
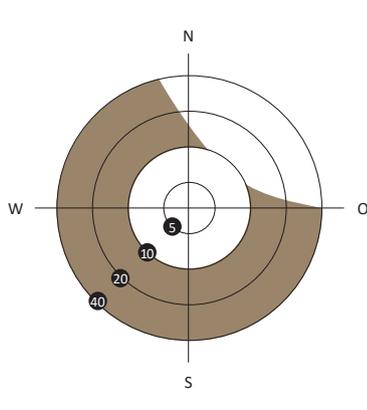
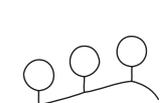
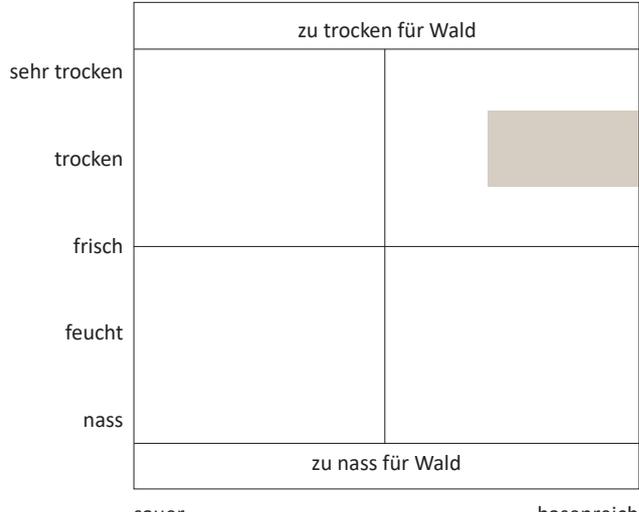
13^t Linden-Zahnwurz-Buchenwald, artenarme Ausbildung (Tieflagen-Ausbildung)

Höhenstufe	submontan																																		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Eher schattige, steilere Hänge und Schutthalden unter Felsbändern.</p>																																
Boden	Kalkschuttböden, mässig bewegt; noch buchenfähig.	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →
	zu trocken für Wald																																		
sehr trocken																																			
trocken																																			
frisch																																			
feucht																																			
nass																																			
	zu nass für Wald																																		
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																																
Waldbild	Im Allgemeinen gut wüchsiger Buchenmischwald mit Linden, Eschen und Bergahorn an steilen Hängen und Schutthalden. Herunterkollernde Steine verletzen die Stämme und sammeln sich bergwärts an den Stammfüssen; Säbelwuchs. Krautschicht oft artenarm und spärlich. Einzelne wärmeliebende Bäume wie Traubeneiche können vorkommen.																																		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Esche, Bergahorn, Sommerlinde, Spitzahorn</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder, Lorbeerseidelbast</p> <p>Krautschicht Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Echter Wurmfarne, Wald-Frauenfarne, Stinkende Nieswurz</p>																																		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Sommerlinde, Bergahorn, Esche, Spitzahorn, Bergulme daneben: Tanne, Traubeneiche, Föhre</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Kirschbaum, Nussbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Zitterpappel*, Salweide*</p> <p><small>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</small></p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Laubholzstandort; Föhre nur vereinzelt.</p>																																	
Chancen	Die Sommerlinde erreicht hier beachtliche Qualitäten und steht der Buche im Zuwachs nicht nach.																																		
Gefährdungen, Limitierungen	Säbelwuchs und Stammschäden infolge Steinschlag. Fichte erträgt die Verletzungen durch Steinschlag schlecht. Aufgrund der Hangneigung meist nicht befahrbar.																																		
Verjüngung	Die natürliche Verjüngung der Laubbäume ist trotz des speziellen Bodens in kleinen Femelschlägen möglich. Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz).																																		
Pflege	Schuttstauende und steinschlagtragende Arten wie Linde, Bergahorn und Bergulme fördern.																																		
Produktivität	Zuwachs mittel	Ertragsklasse 3 mittel																																	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):																																		
	2085, Klimawandel mässig:	155 ha	(0.5 %)																																
	2085, Klimawandel stark:	1'223 ha	(3.9 %)																																
		1'200 ha	(3.8 %)																																

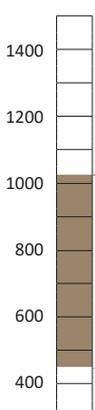
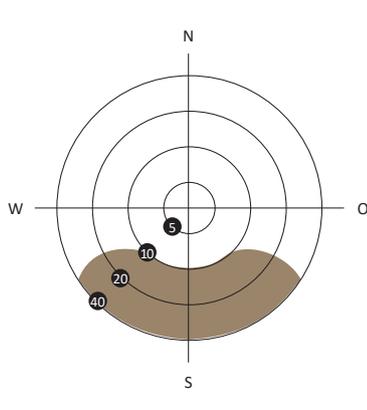
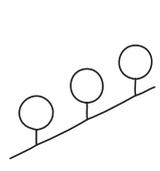
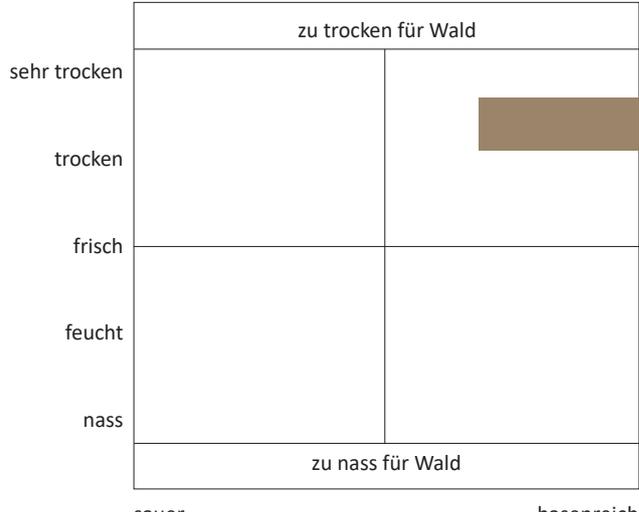
14a Typischer Weissseggen-Buchenwald

Höhenstufe	submontan																									
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>  <p>Exposition und Neigung in Grad</p>  <p>Relief Alle Expositionen ausser extreme Schattenhänge. An besonnten Hängen auch in der untermontanen Stufe.</p> 																									
Boden	<p>Skelettreiche Kalkböden, an sehr warmen Stellen mässig tiefgründig, sonst flachgründig</p> <p>Schnell austrocknende Rendzinen</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																									
sehr trocken																										
trocken																										
frisch																										
feucht																										
nass																										
	zu nass für Wald																									
	sauer	basenreich																								
Waldbild	Mässig bis schlecht wüchsiger, meist lichter Hang-Buchenwald mit weiteren eingestreuten Laubhölzern und Föhre. Oft artenreiche Strauch- und Krautschicht.																									
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Mehlbeere, Feldahorn, Esche, Bergahorn, Hagebuche, Elsbeere, Föhre, (Kirschbaum)</p> <p>Strauchschicht Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze</p> <p>Krautschicht Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Frühlingsschlüsselblume, Schwalbenwurz, Nickendes Perlgras, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfusssegge, Waldvögelein. Frischezeiger fehlen</p>																									
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere daneben: Bergahorn, Elsbeere, Linde, Feldahorn, Spitzahorn und Kirschbaum</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Hagebuche, Eibe, Flaumeiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosses Baumartenangebot. Die wirtschaftlich interessanteste Baumart ist die Föhre. Möglichkeit zur Förderung seltener Baumarten: Speierling, Schneeballblättriger Ahorn, Mehlbeere.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Bodentrockenheit, Gefahr der Rohhumusbildung (keine Fichten und Tannen, nicht zu viele Föhren aufgrund schlecht abbaubarer Nadelstreu). Die Bäume sind von eher geringer Qualität, kurzschäftig und grobastig. Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation. Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 70–100 % Laubholz Spielraum: Vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald alles möglich. Seltene Laubhölzer berücksichtigen. Ist höchstens zur Erzielung von speziellen Sortimenten (Mehlbeere, Elsbeere) wirtschaftlich interessant.</p>																								
Verjüngung	Die natürliche Verjüngung ist im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht kann die Ansamung behindern. Kleinflächig verjüngen.																									
Pflege	Traubeneiche und Bergahorn sowie die seltenen Mehlbeeren, Elsbeeren u.a. fördern. Die Föhre kann als Überhälter eine zweite Laubholzgeneration überdauern. Nur extensive Bewirtschaftung. Lenkende Eingriffe zu Gunsten der lichtbedürftigen Baumarten. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.																									
Produktivität	Zuwachs gering	Ertragsklasse 5 gering																								
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	817 ha (2.6 %) 817 ha (2.6 %) 790 ha (2.5 %)																								

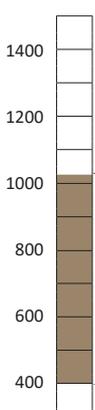
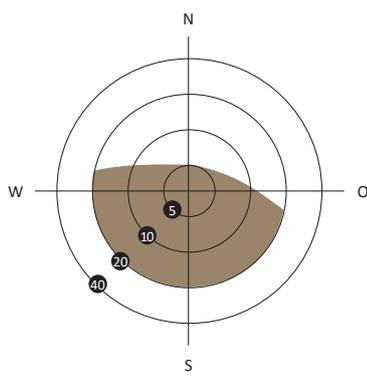
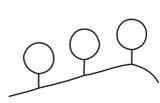
14 c

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Expositionen ausser extreme Schattenhänge. An besonnten Hängen auch in der untermontanen Stufe.</p> 
Boden	<p>Skelettreiche Kalkböden, an sehr warmen Stellen mässig tiefgründig, sonst flachgründig</p> <p>Schnell austrocknende Rendzinen</p>	 <p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p> <p>zu trocken für Wald</p> <p>zu nass für Wald</p> <p>sauer</p> <p>basenreich</p>	
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Flaumeiche, Traubeneiche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling Steineiche°, Robinie°</p> <p>✓ bedingt empfohlen Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne Schwarzföhre° Feldulme†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>43 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(0.1 %)</p>

14e Weissseggen-Buchenwald, Ausbildung mit Blaugras

Höhenstufe	submontan, untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Südexponierte, steile Hänge.</p> 
Boden	<p>Skelettreiche, trockene Kalkböden, flachgründig, trockener als bei 14a</p> <p>Rendzinen</p>		
Waldbild	Schlecht wüchsiger Buchenwald. Neben den Arten, die für 14a typisch sind, kommt das Blaugras in grossen Flecken vor.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Mehlbeere, Bergahorn, Föhre</p> <p>Strauchschicht Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze</p> <p>Krautschicht Blaugras, Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Schwalbenwurz, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfusssegge</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Traubeneiche, Föhre, Bergahorn, Mehlbeere, Elsbeere, Linde, Feldahorn</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere, Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Eibe, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildbirne, Birke*, Zitterpappel*, Salweide*, Robinie[°]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 70–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald offen. Seltene Laubhölzer berücksichtigen.</p>	
Chancen	Grosses Baumartenangebot		
Gefährdungen, Limitierungen	Die meisten Laubbäume sind von geringer Qualität. Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation. Forstwirtschaftlicher Grenzstandort, nicht für die Holzproduktion geeignet.		
Verjüngung	Natürliche Verjüngung im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht behindert die Ansamung. Kleinflächig verjüngen.		
Pflege	Lichtbedürftige Baum- und Krautarten fördern. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.		
Produktivität	<p>Zuwachs gering</p>	<p>Ertragsklasse 5 gering</p>	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990):	184 ha	(0.6 %)
	2085, Klimawandel mässig:	184 ha	(0.6 %)
	2085, Klimawandel stark:	180 ha	(0.6 %)

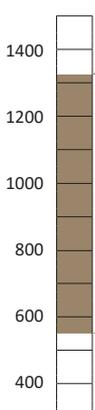
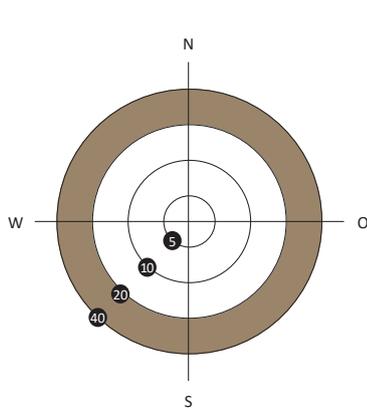
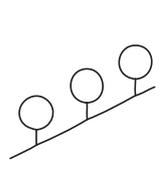
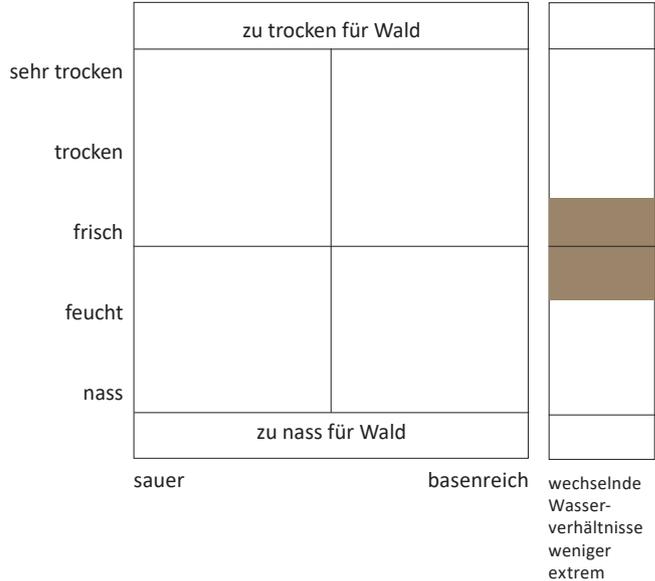
14w Weissseggen-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

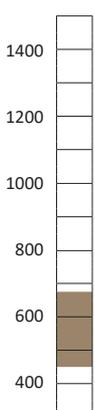
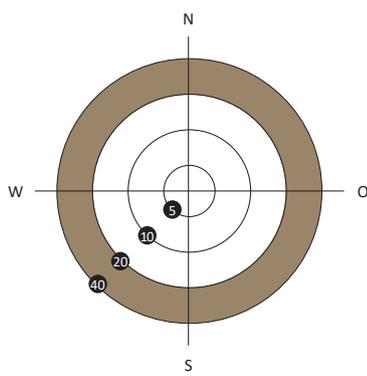
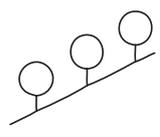
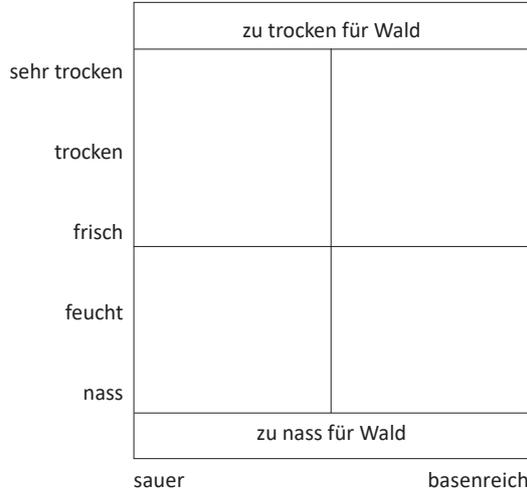
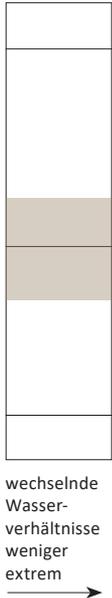
Höhenstufe	submontan, untermontan																				
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Vorwiegend nicht zu steile Südhänge und Kuppen. Untere montane Stufe an besonnten Hängen.</p> 																		
Boden	<p>Boden lehmig, gleichzeitig wegen der Flachgründigkeit und dem trockenen Lokalklima schnell austrocknend. Starke Wechsell Trockenheit. Übergang zu Föhrenwald (Nr. 62).</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →</td> </tr> </table>	zu trocken für Wald												zu nass für Wald			sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →
zu trocken für Wald																					
zu nass für Wald																					
sauer	basenreich	wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem →																			
Waldbild	<p>Meist schlecht wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Föhren; oft üppige Strauchschicht mit «kriechendem» Liguster (wie bei 10w). Neben den Arten des Typischen Weissseggen-Buchenwaldes kommt in der Krautschicht oft die Schlawe Segge vor.</p>																				
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Traubeneiche, Kirschbaum, Mehlbeere, Bergahorn, Föhre, Esche</p> <p>Strauchschicht Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze</p> <p>Krautschicht Schlawe Segge, Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Schwalbenwurz, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfusssegge, Orchideen</p>																				
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Traubeneiche, Föhre, Bergahorn, Mehlbeere, Elsbeere, Winterlinde, Feldahorn, Esche mitpflegen: Spitzahorn, Kirschbaum</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Spitzahorn, Hagebuche, Eibe, Flaumeiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarzföhre°, Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Grosses Baumartenangebot. Die wirtschaftlich interessanteste Baumart ist die Föhre.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Gefahr der Rohhumusbildung (nicht zu viele Föhren aufgrund schlecht abbaubarer Nadelstreu) Die meisten Laubbäume sind von eher geringer Qualität. Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation. Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 70–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald offen. Seltener Laubhölzer berücksichtigen.</p>																			
Verjüngung	<p>Natürliche Verjüngung im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht behindert die Ansamung. Kleinflächig verjüngen.</p>																				
Pflege	<p>Baumartenmischung durch Jungwuchs- und Dickungspflege regulieren; Traubeneiche, Bergahorn, Mehlbeere, Elsbeere u.a. fördern. Die Föhre kann als Überhälter manchmal eine zweite Laubholzgeneration überdauern. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.</p>																				
Produktivität	<p>Zuwachs gering</p>	<p>Ertragsklasse 5 gering</p>																			
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>284 ha 284 ha 272 ha</p>	<p>(0.9 %) (0.9 %) (0.9 %)</p>																		

16a Blaugras-Buchenwald

Höhenstufe	untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p>	<p>Exposition und Neigung in Grad</p>	<p>Relief Exponierte Kuppen- und Gratlagen, nicht zu schattige Steilhänge.</p>
Boden	<p>Extrem flachgründige, noch buchenfährige Rohböden mit geringer Wasserspeicherleistung</p> <p>Rendzinen</p>		
Waldbild	Kurzstämmiger Buchenwald, in dem manchmal die Föhre beigemischt ist. Meist dominiert das Blaugras die Bodenvegetation.		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Föhre, Mehlbeere, (Bergahorn), Fichte; in tieferen Lagen Traubeneiche</p> <p>Strauchschicht Strauchwicke, Alpenheckenkirsche, Alpenkreuzdorn, Alpen-Hagrose, Felsenmispel, Feldrose</p> <p>Krautschicht Blaugras, Bingelkraut, Waldhabichtskraut, Hasenlattich, Bergdistel, Niedliche und Rundblättrige Glockenblume, Kahler Alpendost, Heidelbeere, Schwalbenwurz</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Föhre, Bergahorn, Mehlbeere, in tieferen Lagen Traubeneiche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Föhre, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere</p> <p>✓ bedingt empfohlen Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildbirne Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie° Esche†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Bodentrockenheit. Stämme meist kurz und krumm. Standort nicht für die Holzproduktion geeignet.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 80–100 % Laubholz Spielraum: Reiner Buchenbestand bis Buchenbestand mit eingestreuten Bergahorn, Mehlbeere, Föhre und Traubeneiche.</p>	
Verjüngung	Natürliche Verjüngung gehemmt, Stockausschläge.		
Pflege	Keine Massnahmen. Im Schutzwald Dauerbestockung erhalten, nur gelegentliche Eingriffe, z.B. bei zu hohem Fichten-/Tannenanteil.		
Produktivität	<p>Zuwachs sehr gering</p>	<p>Ertragsklasse 6 sehr gering</p>	
Fläche SO	gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	386 ha 15 ha -	(1.2 %) (0.05 %) -

17 Eiben-Buchenwald

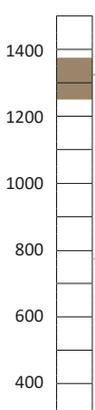
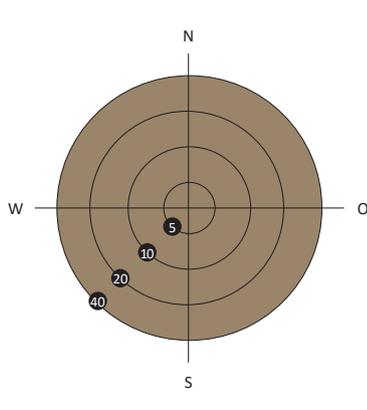
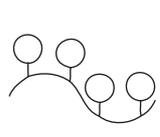
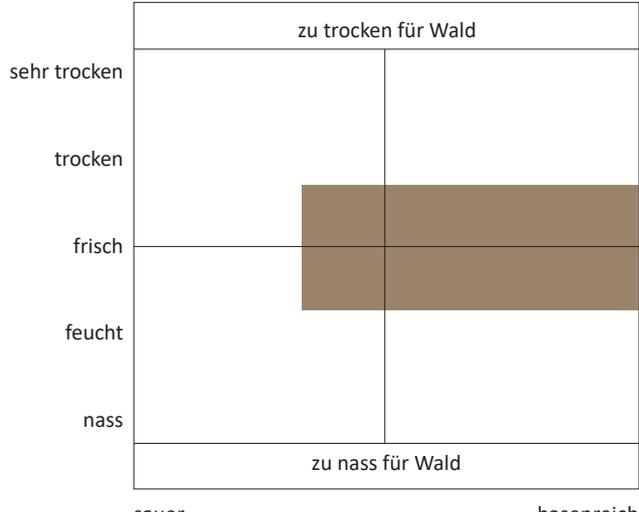
Höhenstufe	submontan, untermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Steilhänge in allen Expositionen.</p> 
Boden	<p>Mergelige, wechselfeuchte Kalkrohböden. Infolge steter Oberflächenerosion findet keine Bodenentwicklung statt.</p> <p>Rendzinen</p>		<p>wechselnde Wasser- verhältnisse weniger extrem</p>
Waldbild	<p>Mittelwüchsiger Steilhang-Buchenmischwald, häufig mit Eiben unter dem Schirm der Buchen. Wechsel von fast unbewachsenem Boden und dichten Pflanzenteppichen, je nach Lichteinfall (Seitenlicht). Häufig kleine Rutschungen oder Absackungen. Die Struktur des Oberbodens ist auffällig krümelig.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht Buche, Bergahorn, Esche, Mehlbeere, Tanne, Eibe (meist im Nebenbestand)</p> <p>Strauchschicht Gemeiner Seidelbast und andere Kalksträucher</p> <p>Krautschicht Bergflockenblume, Alpenmasslieb, Binglekraut, Waldmeister, Waldsegge, Waldschlüsselblume, Waldschwingel, Bergreitgras, Schlawfl Segge, Waldzwenke</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Föhre, Spitzahorn, Bergulme, Mehlbeere, Esche, Tanne, Eibe, Fichte (sofern natürlich angesamt)</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Bergahorn, Eibe, Föhre, Kirschbaum, Mehlbeere, Tanne Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Fichte, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Robinie° Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Als Naturwald belassen</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Böden nicht befahren (Hangneigung, Mergel).</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Die wenigen Flächen im Kanton sollten als Naturwald belassen und zurückhaltend bewirtschaftet werden. Mehlbeere und Elsbeere in warmen Lagen.</p>	
Verjüngung	<p>Die Eibe wird regelmässig von Reh und Gämse verbissen und kann sich deshalb nicht verjüngen. Natürliche Verjüngung der übrigen Baumarten problemlos.</p>		
Pflege	<p>Zurückhaltend durchforsten, Eibe fördern (Eibenverjüngung vor Verbiss schützen).</p>		
Produktivität	<p>Zuwachs mässig</p>	<p>Ertragsklasse 4 mässig</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>150 ha (0.5 %) 165 ha (0.5 %) 164 ha (0.5 %)</p>	

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Steilhänge in allen Expositionen.</p> 
Boden	<p>Mergelige, wechselfeuchte Kalkrohböden. Infolge steter Oberflächenerosion findet keine Bodenentwicklung statt.</p> <p>Rendzinen</p>		
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baum-schicht keine Angabe</p> <p>Strauch-schicht keine Angabe</p> <p>Kraut-schicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Eibe, Traubeneiche, Winterlinde, Mehlbeere</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Flaumeiche, Blumenesche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Steineiche°, Robinie° Esche†, Feldulme†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>1 ha</p>	<p>–</p> <p>–</p> <p>(0.0 %)</p>

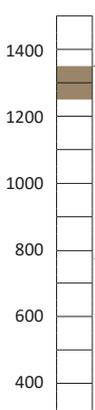
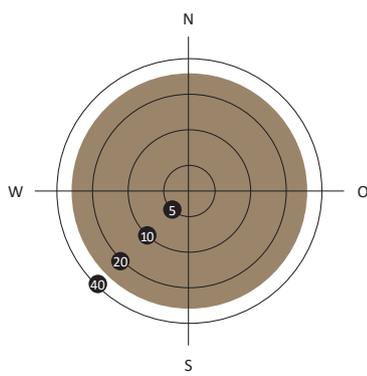
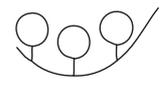
18* Tannen-Buchenwald mit Weisssegge

Höhenstufe	obermontan																										
Lage	Höhe m ü.M. 	Exposition und Neigung in Grad 	Relief Südhänge und Kuppen 																								
Boden	trockene Böden	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																										
sehr trocken																											
trocken																											
frisch																											
feucht																											
nass																											
	zu nass für Wald																										
	sauer	basenreich																									
Waldbild	Mässig wüchsiger Buchenwald mit beigemischten Föhren, Tannen und Mehlbeeren.																										
Vegetation Naturwald	Baumschicht Buche, Föhre, Tanne, Mehlbeere, Bergahorn, Vogelbeere Strauchschicht Rote Heckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche Krautschicht Kahler Alpendost, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn, Echter Wurmfarne, Breiter Wurmfarne, Schuppiger Wurmfarne, Bergbaldrian, Bingelkraut, Weisssegge, Schwalbenwurz, oft etwas Blaugras.																										
Baumartenwahl	Baumartenempfehlung SO Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere, Vogelbeere Baumartenempfehlung neu ↑ empfohlen Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte, Mehlbeere Esche [†] ✓ bedingt empfohlen Schneeballblättriger Ahorn, Föhre, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere Birke*, Zitterpappel*, Salweide* Bergulme [†]	Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Buche, Bergahorn und Föhre. Mehlbeere berücksichtigen.																									
	[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart																										
	Chancen -																										
	Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima, Bodentrockenheit (Tanne leidet unter Trockenheit) Wegen Hangneigung oft nicht befahrbar. Bei grossflächigen Schlägen Gefahr von Rohhumusbildung und Grasteppichen.																										
Verjüngung	Natürliche Verjüngung im Allgemeinen problemlos. Kleinflächig verjüngen, um Rohhumusbildung und Grasteppiche nicht zu fördern.																										
Pflege	Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.																										
Produktivität	Zuwachs mittel	Ertragsklasse 3 mittel																									
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	219 ha - -	(0.7 %) - -																								

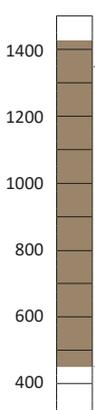
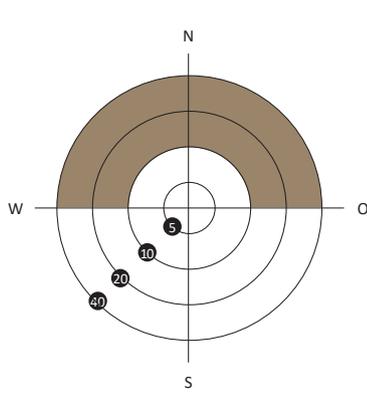
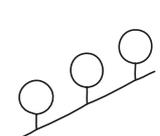
18a Typischer Tannen-Buchenwald

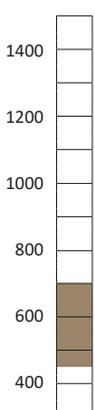
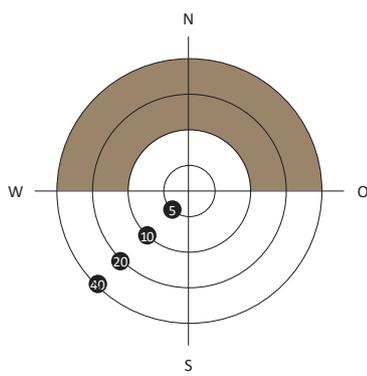
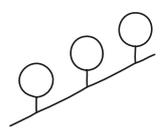
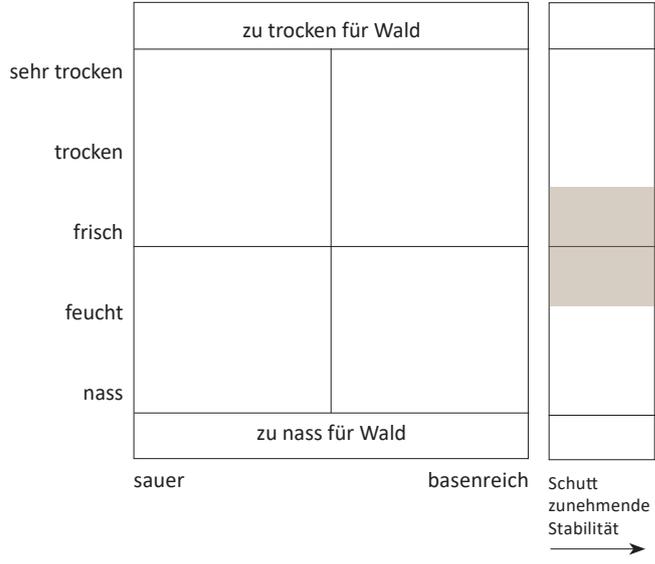
Höhenstufe	obermontan		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Alle Lagen, vorwiegend Hänge aller Expositionen. Mittlere, weder zu nasse noch zu trockene Hänge.</p> 
Boden	<p>FrISChe, basenreiche Böden, die oberflächlich entkarbonatet sind</p> <p>Basenreiche Braunerden, verbrauchte Rendzinen</p>		
Waldbild	<p>Gut wüchsiger Tannen-Buchenmischwald. Die Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein. Charakteristisch sind der Graue Alpendost und der Farnreichtum. Einzelarten, die dominieren können, sind Waldschwingel, Waldgerste und Grauer Alpendost.</p>		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, Bergahorn, Bergulme, Vogelbeere, (Fichte)</p> <p>Strauchschicht Rote Heckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche, Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Grauer Alpendost, Quirlblättriges Salomonssiegel, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn, Echter Wurmfarne, Breiter Wurmfarne, Schuppiger Wurmfarne, Gelappter Schildfarn, Goldnessel, Bingelkraut, Sauerklee, Waldgerste, Waldsegge, Hasenlattich, Waldschlüsselblume</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Buche, Tanne, Fichte, Bergahorn, Bergulme, Vogelbeere</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte</p> <p>✓ bedingt empfohlen Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Douglasie° Esche†, Bergulme†</p> <p>† = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Die drei Hauptbaumarten ergänzen sich in ihrem Wuchsverhalten optimal und ermöglichen die Dauerwaldbewirtschaftung. Diese erlaubt es, auf standörtliche Unterschiede Rücksicht zu nehmen und den spezifischen Eigenschaften der einzelnen Baumarten auf kleinster Fläche Rechnung zu tragen.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten). Schnee bleibt lange liegen. Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 20–100 % Laubholz Spielraum: Möglichkeiten vom Buchenbestand mit Bergahorn bis zum stufigen Buchen-Tannen-Mischwald mit Fichte.</p>	
Verjüngung	<p>Natürliche Verjüngung problemlos. Tanne bei zu grossem Wildbestand gefährdet.</p>		
Pflege	<p>Stufige Bestandesstruktur ist möglich und erwünscht. Klassischer Dauerwaldstandort. In der Jugendphase in Mischbeständen Nadelbäume fördern, da die Buche sonst dominiert. Die Buche tritt im Vergleich zur untermontanen Stufe weniger dominant auf. Die Tanne ist an Schattenhängen und auf frischen, tonreichen Böden der obermontanen Stufe den Buchen und Fichten überlegen.</p>		
Produktivität	<p>Zuwachs gut</p>	<p>Ertragsklasse 2 gut</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>1'798 ha 25 ha –</p>	<p>(5.8 %) (0.1 %) –</p>

20 Farnreicher Tannen-Buchenwald

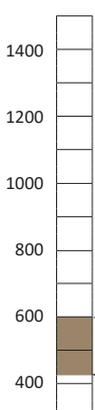
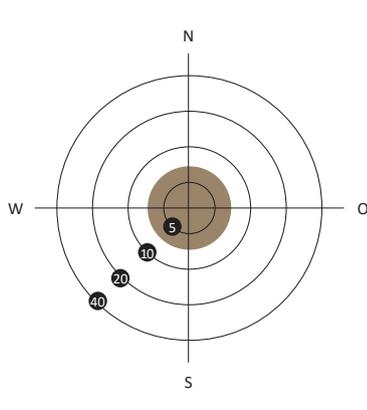
Höhenstufe	obermontan																										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Schattige Zufuhr- und Hangfusslagen</p> 																								
Boden	<p>Feuchte, nährstoffreiche Böden (basenreiche Braunerde, etwas pseudo-vergleyt)</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td style="background-color: #8B4513;"></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> </tr> </table>			zu trocken für Wald		sehr trocken			trocken			frisch			feucht			nass				zu nass für Wald			sauer	basenreich
	zu trocken für Wald																										
sehr trocken																											
trocken																											
frisch																											
feucht																											
nass																											
	zu nass für Wald																										
	sauer	basenreich																									
Waldbild	<p>Gut wüchsiger Tannen-Buchenwald in schattigen Lagen. Üppige Krautschicht mit Bärlauch, Farnen und Hochstauden.</p>																										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Buche, Tanne, Bergahorn, Bergulme, Mehlbeere</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder</p> <p>Krautschicht Bärlauch, Grauer Alpendost, Farne, Waldschlüsselblume, Wolliger Hahnenfuss, Platanenblättriger Hahnenfuss, Rundblättriger Steinbrech, Waldstorchschnabel</p>																										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Bergahorn, Tanne, Buche daneben: Esche, Fichte, Bergulme, Vogelbeere</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Kirschbaum, Sommerlinde, Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide* Bergulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Bergahorn, Tanne und Buche bilden schöne Stämme.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten, Esche nahe an oberer Verbreitungsgrenze – ihre Qualität lässt nach). Nasse Böden (Wurzeltiefe von Fichte und Buche eingeschränkt). Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 50–100 % Laubholz Spielraum: Vom Laubmischwald mit vorherrschendem Bergahorn bis zum Tannen-Buchen-Bergahorn-Mischwald mit eingestreuter Fichte alles möglich.</p>																									
Verjüngung	<p>Natürliche Verjüngung oft durch die üppige Krautschicht erschwert. Kleinflächig verjüngen. Fichte nur aus Naturverjüngung.</p>																										
Pflege	<p>Bergahorn fördern (starke Konkurrenz).</p>																										
Produktivität	<p>Zuwachs sehr gut</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																									
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>313 ha (1.0 %) 14 ha (0.05 %) –</p>	<p>–</p>																								

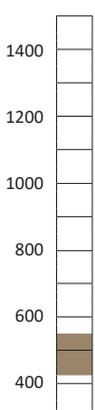
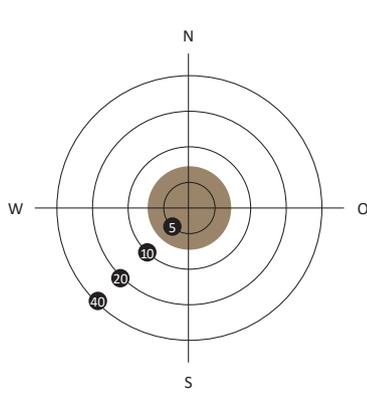
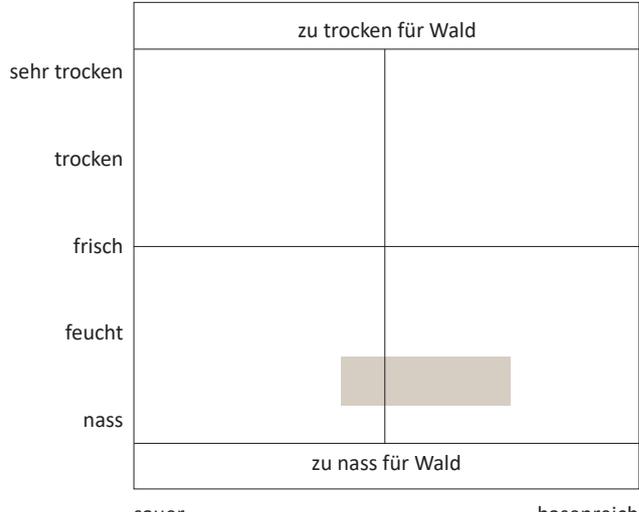
22 Hirschzungen-Ahornwald

Höhenstufe	submontan, untermontan, obermontan																																	
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Schattige, instabile Blockschutthalden in Nordlagen unter Felsen. Blockschüttöden, auf denen die Buche nicht wachsen kann. Zwischen den Steinen Hohlräume, aber auch Taschen mit viel Feinerde.</p> 																															
Boden	<p>Extrem skelettreich, bewegte Bodenoberfläche, grosse Hohlräume, Feinerde mit Porensystem nur zwischen den Blöcken</p> <p>Humus-Karbonat-Rohböden, Rendzinen</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td>sehr trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>trocken</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>frisch</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>feucht</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>nass</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>sauer</td> <td>basenreich</td> <td>Schutt zunehmende Stabilität →</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald			sehr trocken				trocken				frisch				feucht				nass					zu nass für Wald				sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →
	zu trocken für Wald																																	
sehr trocken																																		
trocken																																		
frisch																																		
feucht																																		
nass																																		
	zu nass für Wald																																	
	sauer	basenreich	Schutt zunehmende Stabilität →																															
Waldbild	Ziemlich wüchsiger, schattiger, oft lückiger Bergahornwald mit Sommerlinde, Bergulmen und einzelnen Eschen auf Blockschutthängen. Stammverletzungen durch herabkollernde Steine; Stockausschläge, oft alte, charaktervolle Baumgestalten. Unterwuchs kaum vorhanden. Die Krautschicht wird durch die Hirschzunge und andere Farne bestimmt. Oft Brennnessel und Ruprechtskraut.																																	
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht Bergahorn, Esche, Sommerlinde, Bergulme, in höheren Lagen auch Fichte und Tanne</p> <p>Strauchschicht Schwarzer Holunder, Rote Heckenkirsche, Hasel</p> <p>Krautschicht Hirschzunge, Blasenfarn, Echter Wurmfarne, Breiter Wurmfarne, Schuppiger Wurmfarne, Gelappter Schildfarn, Moosnabelmiere, Ruprechtsfarn, Ruprechtskraut, Bingelkraut, Streifenfarne, Brennnessel, auf tonreichem bewegtem Blockschutt auch Mondviole</p>																																	
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Bergahorn, Sommerlinde daneben: Esche, Bergulme, Spitzahorn eingesprengt: Fichte, Tanne</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Bergahorn, Sommerlinde Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hagebuche, Eibe, Kirschbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Grauerle*, Salweide*</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; * = Pionierbaumart; ° = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen In der Regel kein Wirtschaftswald. Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag bzw. Schuttrieseln. Wildschäden. Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 60–100 % Laubholz Spezialstandort, keine Bewirtschaftung. Laubmischwald mit herrschendem Bergahorn.</p>																																
Verjüngung	Die natürliche Verjüngung erfolgt bei mässigem Wilddruck ohne Schwierigkeiten, aber langsam.																																	
Pflege	nicht bewirtschaften oder ev. einzelne Bäume nutzen, um Verjüngung zu fördern.																																	
Produktivität	Zuwachs mittel	Ertragsklasse 3 mittel																																
Fläche SO	gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:	167 ha (0.5 %) 195 ha (0.6 %) 210 ha (0.7 %)																																

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Schattige, instabile Blockschutthalden in Nordlagen unter Felsen. Blockschuttöden, auf denen die Buche nicht wachsen kann. Zwischen den Steinen Hohlräume, aber auch Taschen mit viel Feinerde.</p> 
Boden	<p>Extrem skelettreich, bewegte Bodenoberfläche, grosse Hohlräume, Feinerde mit Porensystem nur zwischen den Blöcken</p> <p>Humus-Karbonat-Rohböden, Rendzinen</p>		
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumenschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Sommerlinde, Bergahorn, Winterlinde Feldulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Traubeneiche, Blumenesche, Hagebuche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere Birke*, Salweide* Robinie° Esche[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen -</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990):</p> <p>2085, Klimawandel mässig:</p> <p>2085, Klimawandel stark:</p>	<p>-</p> <p>-</p> <p>1 ha</p>	<p>-</p> <p>-</p> <p>(0.0 %)</p>

26a Typischer Ahorn-Eschenwald

Höhenstufe	submontan																										
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Tal- und Hangfusslagen.</p> 																								
Boden	<p>Nährstoffreiche, kalkarme, feuchte, im Unterboden vernässte Böden (zu nass für Buche), Bodenleben sehr aktiv</p> <p>Pseudovergleyte Braunerden bis Pseudogleye</p>	<p>sehr trocken</p> <p>trocken</p> <p>frisch</p> <p>feucht</p> <p>nass</p>	<table border="1"> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu trocken für Wald</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="2">zu nass für Wald</td> </tr> <tr> <td>sauer</td> <td></td> <td>basenreich</td> </tr> </table>		zu trocken für Wald																		zu nass für Wald		sauer		basenreich
	zu trocken für Wald																										
	zu nass für Wald																										
sauer		basenreich																									
Waldbild	Sehr wüchsiger, hochstämmiger Laubmischwald.																										
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht Esche, Bergahorn, Bergulme, Stieleiche, Kirschbaum</p> <p>Strauchschicht Hasel, Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Traubenkirsche</p> <p>Krautschicht Wilde Brustwurz, Hexenkraut, Lockerährlige Segge, Hängesegge, Waldziest, Riesenschwingel, Kriechender Günsel, Wechselblättriges Milzkraut, Kohldistel, Ackerschachtelhalm, Moor-Geissbart, Geissfuss</p>																										
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO Esche, Bergahorn, Stieleiche, Kirschbaum, Bergulme an nasser Stellen: Schwarzerle, Traubenkirsche, Nebenbestand: Hagebuche</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Bergahorn, Spitzahorn Esche[†], Bergulme[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Buche, Hagebuche, Stieleiche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Flatterulme Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarznuss°, Robinie° Feldulme[†]</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen Bester Standort für nassertragende Edellaubbäume, die hier Stämme von hervorragender Qualität liefern.</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen Nasse Böden, Fichten grobastig, rotfaul und nicht standfest; deshalb sollte hier den Laubhölzern der absolute Vorrang gegeben werden. Böden nicht befahren.</p>	<p>Mischungsempfehlung SO 100 % Laubholz Edellaubmischwälder; reine Eschen oder Stieleichenbestände. Esche, Kirsche und Schwarzerle ansonsten eingesprengt.</p>																									
Verjüngung	<p>Natürliche Verjüngung problemlos. Keine zu langen Verjüngungszeiträume, damit sich keine zu üppige Krautschicht entwickelt. Unterschiedlicher Lichtbedarf und Wachstumsverlauf verlangen ein differenziertes Vorgehen und eine überlegte Wahl von Mischungsart, -form und -grad. Esche braucht mehr Licht als Bergahorn, aber weniger als Stieleiche. Letztere nur auf grösseren Flächen verjüngen. Esche, Kirschbaum und Schwarzerle erreichen ihr Nutzungsalter vor Bergahorn und Stieleiche.</p>																										
Pflege	<p>Edellaubbestände intensiv pflegen und regelmässig durchforsten, insbesondere in der Jugend. Durch Frost, Wildverbiss oder Eschenkrebs geschädigte und schlecht geformte Eschen und Bergahorne können bis in die schwache Stangenholzphase ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden, da die neuen Stockausschläge schon im ersten Jahr die Krautschicht durchwachsen und sich später von Kernwüchsen kaum unterscheiden lassen.</p>																										
Produktivität	<p>Zuwachs sehr gut</p>	<p>Ertragsklasse 1 hervorragend</p>																									
Fläche SO	<p>gemäss Standortkartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>181 ha (0.6 %) 181 ha (0.6 %) 20 ha (0.1 %)</p>																									

Höhenstufe	collin		
Lage	<p>Höhe m ü.M.</p> 	<p>Exposition und Neigung in Grad</p> 	<p>Relief Tal- und Hangfusslagen.</p> 
Boden	<p>Nährstoffreiche, kalkarme, feuchte, im Unterboden vernässte Böden (zu nass für Buche), Bodenleben sehr aktiv (pseudovergleyte Braunerden bis Pseudogleye).</p>		
Waldbild	keine Angabe		
Vegetation Naturwald	<p>Baumschicht keine Angabe</p> <p>Strauchschicht keine Angabe</p> <p>Krautschicht keine Angabe</p>		
Baumartenwahl	<p>Baumartenempfehlung SO keine Angabe</p> <p>Baumartenempfehlung neu</p> <p>↑ empfohlen Bergahorn, Stieleiche, Flatterulme, Traubenkirsche Grauerle* Esche[†]</p> <p>✓ bedingt empfohlen Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne Birke*, Schwarzerle*, Schwarzpappel*, Silberpappel*, Zitterpappel*, Salweide* Schwarznuss°, Robinie°</p> <p>[†] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll; [*] = Pionierbaumart; [°] = nicht-heimische Baumart</p> <p>Chancen keine Angabe</p> <p>Gefährdungen, Limitierungen keine Angabe</p>	<p>Mischungsempfehlung SO keine Angabe</p>	
Verjüngung	keine Angabe		
Pflege	keine Angabe		
Produktivität	<p>Zuwachs keine Angabe</p>	<p>Ertragsklasse keine Angabe</p>	
Fläche SO	<p>gemäss Standortskartierung (1978-1990): 2085, Klimawandel mässig: 2085, Klimawandel stark:</p>	<p>– – 172 ha</p>	<p>– – (0.6 %)</p>